



Statistik der Militärversicherung

2026

Statistik der Militärversicherung 2026

Schlüsselzahlen 2025	7
Vorwort	9
1 Gegenstand der Militärversicherung	11
2 Versichertenbestand	13
3 Fälle und Kosten	17
4 Renten	39
5 Prävention	49
6 125 Jahre MV im Zeitraffer	67
Abkürzungen und Zeichenerklärungen	75

Schlüsselzahlen 2025

	2024	2025
(in Mio. Tage)		
Versichertes Risiko		
Geleistete Tage Miliz-Versicherte	7.9	8.1
Beruflich Versicherte, in Tagen	1.2	1.2
Freiwillig Versicherte, in Tagen	0.6	0.6
Total	9.7	9.9
Neu registrierte Fälle		
Krankheiten	39 816	41 435
Unfälle	9 772	9 795
Neu festgesetzte Renten		
Invalidenrenten	15	12
Integritätsschadenrenten	63	56
Hinterlassenenrenten	8	7
Laufende Renten		
Invalidenrenten	1 425	1 382
Integritätsschadenrenten	361	343
Hinterlassenenrenten	788	736
Anerkannte Todesfälle ¹	22	30

	2024	2025
(in Mio. CHF)		
Ausgaben²		
Versicherungsleistungen total	169.5	177.1
Behandlungskosten ³	78.4	86.7
Taggeld ⁴	22.9	24.0
Rentenleistungen ⁴	68.2	66.4
Verwaltungskosten	21.0	21.4
Total	190.5	198.5
Einnahmen²		
Finanzierung Bund	164.6	171.0
Prämien- und Regresseinnahmen	25.9	27.5
Total	190.5	198.5
Grundlagen		
Eigenständige Sozialversicherung nach Militärversicherungsgesetz (MVG). Durchführung Suva: Art. 82 MVG, Art. 67 UVG, Vertrag Bund/Suva 2005.		
Standorte MV	BE, GE, TI, SG	
Hauptsitz MV	Bern	
Vollzeitäquivalente	93	
Weitere Infos: www.militaerversicherung.ch		

¹ Der überwiegende Teil der anerkannten Todesfälle betrifft eine versicherte Gesundheitsschädigung aus einer früheren Dienstzeit.

² Zahlen gemäss Finanzbuchhaltung

³ inkl. Kosten der Präventionsmassnahmen

⁴ inkl. Eingliederungsmassnahmen

Vorwort

Die Militärversicherung (MV) feiert heuer ihr 125-jähriges Bestehen. Mit Beschluss des Bundesparlaments wurde sie 1901 aus der Taufe gehoben. Seither steht die MV den Personen, die Dienst für unser Land leisten, mit Rat, Tat und Versicherungsleistungen zur Seite. Das diesjährige Spezialkapitel widmet sich der langen Geschichte der Militärversicherung und stellt die Statistik in einen historischen Kontext. Es erfüllt damit eine wichtige Funktion, die Vergangenheit aus statistischer Sicht zu beleuchten.

Seit dem Ende der Corona-Pandemie sieht sich die Militärversicherung mit steigenden Fallzahlen konfrontiert. Zusammen mit zunehmenden Heilkosten pro Fall – insbesondere im Bestand der freiwillig Versicherten – hat dies im Jahr 2025 zu einem vergleichsweise starken Kostenwachstum geführt. Dieser in allen Sparten des schweizerischen Gesundheitswesens spürbare Trend wirkt sich auf die MV mit ihrem kleinen Versichertenkollektiv relativ stark aus. Diesen Herausforderungen begegnet die MV mit einer konsequenten Digitalisierungsstrategie, einem effizienten Kostenmanagement und sinnvollen Automatisierungsschritten.

Für einen Dienstleistungsbetrieb wie die MV sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das grösste Kapital. Die Militärversicherung bietet motivierende Arbeitsplätze mit interessanten Funktionen in einem sinnstiftenden Tätigkeitsgebiet. Unsere gut 100 Mitarbeitenden setzen sich täglich mit grossem Engagement für unsere Kundinnen und Kunden ein. Wir sind stolz auf 125 Jahre Geschichte und gleichzeitig voller Energie für die kommenden Jahre. Dieses Jubiläum feiern wir bescheiden, aber gebührend.

Ich freue mich sehr, Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, die neueste Ausgabe der Statistik der Militärversicherung präsentieren zu können, die gleichzeitig als unser Jahresbericht fungiert.

Martin Rüfenacht, Direktor

1 Gegenstand der Militärversicherung

Die Militärversicherung (MV) ist ein Teil der sozialen Sicherheit der Schweiz. Der erste Verfassungsartikel zur MV datiert aus dem Jahr 1874. Heute sind die Aufgaben und Leistungen der MV im Bundesgesetz über die Militärversicherung (MVG) und in der Verordnung über die Militärversicherung (MVV) definiert. Die Suva führt die MV seit Juli 2005 im Auftrag des Bundes und mit gesonderter Rechnung.

Die Militärversicherung versichert Personen, welche im Rahmen von Sicherheits- und Friedensdiensten des Bundes Einsätze leisten. Zur Hauptsache sind dies Milizangehörige von Armee, Zivildienst und Zivilschutz. Auch Teilnehmende an friedenserhaltenden Aktionen des Bundes und Angehörige des Schweizerischen Korps für humanitäre Hilfe (SKH) sind versichert. Des Weiteren gehören beruflich Versicherte (Berufsmilitär, Zeitmilitär und Zivilschutzinstructoren des Bundes) zum Versichertenbestand. Schliesslich können sich beruflich Versicherte nach ihrer Pensionierung gegen Bezahlung einer angemessenen Prämie weiterhin für die Grundleistungen (Krankheit und Unfall) freiwillig versichern lassen.

Gegenstand der Militärversicherung sind alle Schädigungen der körperlichen, geistigen oder psychischen Gesundheit der Versicherten, die während der Dienste und Einsätze auftreten, unabhängig davon, ob die Schäden durch Unfall, Krankheit, Suizidversuch oder Suizid hervorgerufen sind. Aufgrund ihrer Natur als Versicherungs- und Haftungssystem des Bundes unterscheidet sich die Militärversicherung wesentlich von den Versicherungen gemäss KVG oder UVG. Die Leistungen der Militärversicherung sind zum Teil höher als bei anderen Sozialversicherungen, da sie sich am Haftpflichtrecht orientieren. Im Gegenzug hat ein Versicherter nur Ansprüche nach MVG und keine weitergehenden Haftpflichtansprüche gegenüber dem Bund.

Weiter erbringt die Militärversicherung Leistungen im Zusammenhang mit medizinischen Untersuchungen zur Abklärung der Einsatzfähigkeit und vorbeugenden medizinischen Massnahmen. In den Tabellen und im Kommentar wird im Folgenden zwischen Unfällen und Krankheitsfällen unterschieden. Fälle und Kosten im Zusammenhang mit den oben erwähnten medizinischen Untersuchungen und Präventionsmassnahmen werden

unter den Krankheitsfällen, Suizide und Suizidversuche unter den Unfällen subsumiert.

Die Leistungsarten der Militärversicherung sind im Bundesgesetz über die Militärversicherung (MVG) detailliert umschrieben. Im Wesentlichen können diese in drei Kategorien zusammengefasst werden: Behandlungskosten, (kurzfristige) Barleistungen sowie Rentenleistungen (vgl. Tabelle 3.5). Zu den Behandlungskosten werden neben den eigentlichen Kosten für die Heilbehandlung auch die Kosten für Hilfsmittel sowie Bergungs- und Rettungskosten gezahlt. Da die Kosten für die Heilbehandlung den überwiegenden Teil dieser Kostenart ausmachen, wird im Folgenden nur noch von «Heilkosten» gesprochen. Von den kurzfristigen Barleistungen machen die Taggeldkosten über 90 % aus; in der Folge sind mit «Taggeld» sämtliche kurzfristigen Barleistungen gemeint. Schliesslich definiert das MVG die Kriterien für die Ausrichtung von Invaliden- und Hinterlassenenrenten sowie von Integritätsschadenrenten. Bei den in der Statistik der Militärversicherung ausgewiesenen Rentenleistungen handelt es sich um die Summe der im Beobachtungsjahr ausbezahlten Beträge. Die Renten der Militärversicherung werden jeweils gleichzeitig mit den AHV-/IV-Renten an die Lohnbeziehungsweise Preisentwicklung angepasst.

Aufgrund ihres Status als eigenständiger Zweig des schweizerischen Sozialversicherungssystems sind die Ergebnisse der MV von öffentlichem Interesse. Die vorliegende Publikation gibt einen umfassenden Überblick über Versicherungsbestand sowie Fälle und Kosten in der Militärversicherung. Die publizierten Zahlen basieren weitgehend auf dem Informationssystem der Militärversicherung (ISM). Die Zahlen zu den erbrachten Leistungen unterscheiden sich geringfügig von den Zahlen der Finanzbuchhaltung. Diese wird jeweils per 15. Januar des Jahres abgeschlossen. Als Basis für die Statistik dient hingegen der Datenstand von Ende Februar des dem jüngsten Berichtsjahr folgenden Jahres. Die zwei Monate sind notwendig, damit die Codierung der Diagnosen und Unfallhergänge für alle Fälle vorgenommen werden kann. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass auch die gegen Ende Jahr registrierten Fälle nicht mehr im initialen Bearbeitungsstand sind. Hinsichtlich der Kosten erfolgen im Finanzabschluss transitorische Buchungen, welche in der Statistik nicht enthalten sind.

2 Versichertenbestand

Im Jahr 2025 waren Milizangehörige während rund 8,1 Millionen Tagen im Einsatz und somit während dieser Zeit gegen Gesundheitsschädigungen gemäss MVG versichert (vgl. Tabelle 2.2). Rund 70 % dieser Tage wurden durch Angehörige der Armee geleistet. Gut 28 % gehen auf das Konto von Angehörigen des Zivildienstes und des Zivilschutzes. Ebenfalls unter den geleisteten Tagen des Milizpersonals werden die Einsätze der Friedensförderung und des SKH subsummiert. Der Status dieser beiden Kategorien, welche zusammen 134 000 Einsatztage geleistet haben, unterscheidet sich allerdings von den anderen Milizpersonen. Angehörige der Friedensförderung und des SKH werden nicht zu einer Dienstleistung aufgeboten, sondern verpflichten sich auf Vertragsbasis für eine begrenzte Zeit.

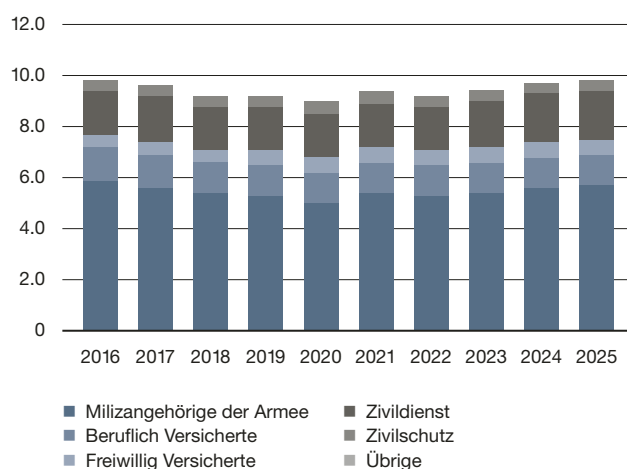
Für 3278 beruflich Versicherte (inklusive Zeitmilitär) war die Militärversicherung im Jahr 2025 sowohl Kranken- als auch Unfallversicherung. Dieses Kollektiv lässt sich nicht direkt mit den versicherten Milizangehörigen vergleichen, da die beruflich Versicherten auch ausserhalb des Dienstes bzw. der Arbeitszeit militärversichert sind. Das Krankheitsrisiko ist deshalb anteilmässig höher als bei den versicherten Milizangehörigen. Einen vergleichbaren Status besitzen die 1732 freiwillig Versicherten. Die Angehörigen dieser beiden Versichertenkategorien sind gemäss MVG zur Zahlung einer Versicherungsprämie verpflichtet. Die Prämieinnahmen beliefen sich im Jahr 2025 auf rund 26,5 Millionen Franken.

Damit die Kollektive der Milizangehörigen einerseits und der beruflich sowie freiwillig Versicherten andererseits zumindest in Bezug auf ihre quantitative Bedeutung für die Militärversicherung verglichen werden können, werden für die beruflich und die freiwillig Versicherten die versicherten Tage berechnet. Da die Personalbestände per Stichtag 31. Dezember eines Jahres vorliegen, wurden die Mittelwerte der Anzahl beruflich und freiwillig versicherter Personen des Statistikjahres und des Vorjahres mit 365 multipliziert, um zur Zahl der versicherten Tage in einem Statistikjahr zu gelangen. Die Dienstage der Milizangehörigen machen in den letzten zehn Jahren je rund 80 % sämtlicher versicherten Tage aus (vgl. Grafik 1).

Grafik 1

Versicherte Tage nach Versichertenkategorie, 2016 bis 2025

Versicherte Tage (in Millionen)



Die Anzahl der durch die Militärversicherung versicherten Tage nimmt seit 2022 leicht zu.

Versichertenbestand 1976 bis 2025 (Hauptkategorien)

Tabelle 2.1

Jahr	Geleistete Tage			Beruflich Versicherte ²
	Milizangehörige der Armee ¹	Angehörige des Zivilschutzes	Angehörige des Zivildienstes	
1976	11 831 537	493 229		3 615
1980	12 408 384	625 537		3 638
1985	13 091 683	978 000		3 631
1990	11 993 277	1 090 700		3 607
1995	7 162 508	687 222		3 579
2000	6 264 351	522 085	188 667	3 631
2001	6 425 701	547 765	199 358	3 592
2002	6 328 552	516 438	282 070	4 422
2003	6 511 142	484 444	299 031	4 706
2004 ³	5 261 990	269 705	316 809	4 609
2005	6 019 542	215 539	332 345	4 351
2006	6 310 537	269 581	338 098	3 900
2007	6 565 579	358 186	356 653	4 099
2008	6 366 937	356 656	397 487	3 953
2009	6 375 549	383 284	531 563	3 989
2010	6 391 931	400 191	878 894	3 834
2011	6 237 901	395 659	1 083 604	3 685
2012	6 310 654	401 668	1 179 050	3 627
2013	6 052 376	407 969	1 332 420	3 614
2014	5 841 341	391 233	1 492 183	3 664
2015	5 792 623	417 872	1 620 139	3 657
2016	5 918 334	403 932	1 707 786	3 603
2017	5 569 005	405 504	1 786 385	3 372
2018	5 395 719	402 275	1 668 248	3 235
2019	5 262 427	403 255	1 660 092	3 315
2020	4 991 440	544 477	1 708 477	3 256
2021	5 429 887	450 816	1 705 263	3 230
2022	5 309 624	400 023	1 720 132	3 242
2023	5 355 456	370 703	1 826 692	3 272
2024	5 560 573	399 221	1 889 962	3 279
2025	5 741 469	389 860	1 891 738	3 278

¹ inkl. Personal für die Friedensförderung ² Ab 2002 inkl. Zeitmilitär ³ 2004 wurde ausnahmsweise eine Rekrutenschule weniger durchgeführt.

Versichertenbestand

Tabelle 2.2

Versichertenkategorie	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Geleistete Tage Milizpersonal							
Total	7 360 484	7 274 827	7 615 832	7 463 648	7 585 783	7 885 640	8 055 149
Angehörige der Armee	5 175 703	4 900 679	5 338 609	5 217 729	5 264 024	5 461 392	5 640 044
Angehörige des Zivilschutzes	403 255	544 477	450 816	400 023	370 703	399 221	389 860
Angehörige des Zivildienstes	1 660 092	1 708 477	1 705 263	1 720 132	1 826 692	1 889 962	1 891 738
Personal für die Friedensförderung	86 724	90 761	91 278	91 895	91 432	99 181	101 425
Angehörige des SKH	34 710	30 433	29 866	33 869	32 932	35 884	32 082
Militärversicherte Personen VBS¹							
Personen	3 315	3 256	3 230	3 242	3 272	3 279	3 278
Beruflich Versicherte	2 594	2 568	2 551	2 551	2 563	2 587	2 608
Zeitmilitär	721	688	679	691	709	692	670
Versicherte Tage ²	1 195 375	1 199 208	1 183 695	1 181 140	1 188 805	1 195 558	1 196 653
Freiwillig Versicherte¹							
Personen	1 563	1 599	1 634	1 644	1 686	1 719	1 732
Versicherte Tage ²	565 203	577 065	590 023	598 235	607 725	621 413	629 808
Versicherte Tage² Total	9 121 062	9 051 100	9 389 550	9 243 023	9 382 313	9 702 611	9 881 610
Milizpersonal	81 %	80 %	81 %	81 %	81 %	81 %	82 %
Militärversicherte Personen VBS	13 %	13 %	13 %	13 %	13 %	12 %	12 %
Freiwillig Versicherte	6 %	6 %	6 %	6 %	6 %	6 %	6 %

¹ Stand 31. Dezember des Statistikjahres

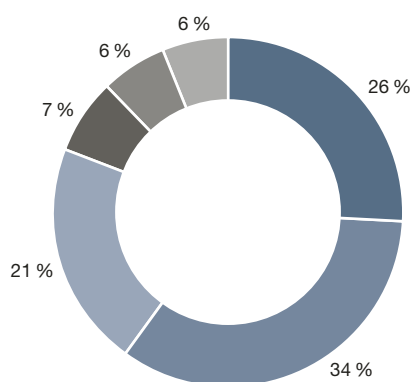
² Da die Zahl der Personen mit Stand Ende des Statistikjahres vorliegt, basiert die Schätzung der Zahl der versicherten Tage auf dem Mittelwert von Statistikjahr und Vorjahr.

3 Fälle und Kosten

Im Jahr 2025 wurden 51 230 neue Fälle registriert (vgl. Tabelle 3.2). 35 826 davon waren so genannte Bagatellfälle von Milizangehörigen (von Armee, Zivilschutz oder Zivildienst). Bagatellfälle sind definiert als Fälle, die sich während des Dienstes ereignen – unabhängig von der Schwere der Gesundheitsschädigung. Dauert eine medizinische Behandlung über das Dienstende hinaus an, wird zusätzlich zum Bagatellfall ein ordentlicher Fall eröffnet. Zwar sind rund 70 % aller Fälle so genannte Bagatellfälle; diese verursachen aber lediglich 9 % aller Kosten (16,1 Millionen Franken Heilkosten). Taggeld- oder Rentenkosten können Bagatellfälle definitionsgemäss keine aufweisen, da sie spätestens mit dem Ende des besoldeten Dienstes abgeschlossen werden. Aus diesem Grund wird die Zahl der Bagatellfälle im Anhang nur in den Tabellen 3.2 und 3.3 ausgewiesen; die Kosten dieser Fallkategorie werden hingegen – ausser in den Tabellen 5.1 bis 5.3 – überall berücksichtigt.

Grafik 2

Neu registrierte, ordentliche Fälle nach Versichertenkategorie, 2025



- Milizangehörige der Armee
- Beruflich Versicherte (inkl. Zeitmilitär)
- Freiwillig Versicherte
- Angehörige des Zivildienstes
- Angehörige des Zivilschutzes
- Übrige Versichertenkategorien

60 % der 15 404 neu registrierten ordentlichen Fälle des Jahres 2025 betrafen beruflich Versicherte oder Milizangehörige der Armee.

60 % der 15 404 neu registrierten ordentlichen Fälle betreffen beruflich Versicherte oder Milizangehörige der Armee (Grafik 2). Danach folgen die freiwillig Versicherten mit rund einem Fünftel der neu registrierten ordentlichen Fälle. Aus allen übrigen Versichertenkategorien stammen noch einmal rund 19 % der Fälle.

Bei den beruflich und freiwillig Versicherten, die durchgehend gegen Krankheit und Unfall versichert sind, handelt es sich bei knapp 90 % der neu registrierten Fälle um Krankheitsfälle. Anders bei Milizangehörigen von Armee, Zivilschutz und Zivildienst: Hier machen die Krankheitsfälle weniger als die Hälfte aller Fälle aus. Es gibt mehrere Gründe für den tieferen Anteil an Krankheitsfällen bei den Milizangehörigen:

- Beruflich und freiwillig Versicherte sind ununterbrochen militärversichert. Die Milizangehörigen sind nur während des Dienstes militärversichert. Sie treten den Dienst im Krankheitsfall tendenziell gar nicht erst an. Bei den beruflich Versicherten ist das Verhältnis Krankheit/Unfall hingegen vergleichbar mit jenem bei Zivilpersonen.
- Das Unfallrisiko der beruflich und freiwillig Versicherten ist auf Grund des im Vergleich zu den Milizangehörigen höheren Durchschnittsalters tiefer, da mit zunehmendem Alter die Risikobereitschaft und -exposition tendenziell abnimmt. Damit wird der Anteil der Unfälle gegenüber dem Anteil der Krankheitsfälle bei den beruflich und freiwillig Versicherten kleiner.

Gut 37 % der laufenden Kosten von knapp 178 Millionen Franken im Jahr 2025 wurden für Rentenleistungen aufgewendet (Tabellen 3.2 und 3.4). Die Heilkosten machen 49 % und die Taggelder 13 % der laufenden Kosten aus. Der im Vergleich mit den UVG-Statistiken hohe Anteil der Rentenleistungen lässt sich wie folgt erklären:

Die Militärversicherung weist im Verhältnis zum aktuell versicherten Bestand eine grosse Zahl von laufenden Renten auf. Da die Renten der Militärversicherung nur zu einem kleinen Teil kapitalisiert werden, finden die Rentenraten sämtlicher laufenden Renten jedes Jahr Eingang in die Statistik. Dies führt dazu, dass die hauptsächlich durch den aktuellen, reduzierten Versichertenbestand verursachten Heil- und Taggeldkosten weniger stark ins Gewicht fallen.

Knapp drei Viertel aller Leistungen werden für Fälle von Milizangehörigen der Armee und beruflich Versicherten erbracht. Bei den übrigen Versichertenkategorien machen vor allem die Heilkosten für die freiwillig Versicherten und Zivildienstleistenden sowie die Rentenkosten für Angehörige des Zivilschutzes und von ehemalig Jugend und Sport (J+S)-Versicherten grössere Kostenanteile aus.

Die Versicherungsleistungen werden vor Abzug der Regresseinnahmen ausgewiesen. Die Regresseinnahmen resultieren aus Rückgriffen auf Haftpflichtige bzw. deren Haftpflichtversicherungen; der grösste Teil davon stammt aus Verkehrsunfällen. Im Jahr 2025 hat die Militärversicherung Regresseinnahmen von rund einer Million Franken verzeichnet.

Entwicklung der Fallzahlen

Die Fallzahlen haben 2025 im Vergleich zu 2024 um gut 3 % zugenommen. Diese Zunahme ist zu gleichen Teilen bei den ordentlichen als auch bei den Bagatellfällen zu beobachten. Aufgrund des kleinen Versichertenkollektivs ist die Interpretation von Veränderungsraten über einzelne Jahre jedoch nicht sinnvoll. Aufschlussreicher ist die Betrachtung einer längeren Periode. In den letzten fünf Beobachtungsjahren (2021 bis 2025) ist die Zahl der neu registrierten Fälle insgesamt um rund 27 % angestiegen. Dabei ist die Zahl der Bagatellfälle (+31 %) deutlich stärker angestiegen als die Zahl der ordentlichen Fälle (+19 %).

Die Zunahme der Fälle bei den Milizangehörigen der Armee (18 % zwischen 2021 und 2025) ist stärker auf die Bagatellfälle zurückzuführen. Die Zahl der ordentlichen Fälle ist im Beobachtungszeitraum um rund 12 % angestiegen, während die Zahl der Bagatellfälle um rund 20 % zugenommen hat. Ähnlich sieht es bei den Zivildienstleistenden aus: Die Zahl der Fälle insgesamt hat zwischen 2021 und 2025 um 50 % zugenommen; allerdings geht der grössere Teil der Zunahme auf die Bagatellfälle zurück. Die Zahl der ordentlichen Fälle hat lediglich um 26 % zugenommen. Die Zahl der Fälle der freiwillig Versicherten nimmt seit Jahren konstant zu (+33 % innerhalb der letzten fünf Jahre). Dieser Anstieg ist mit der Zunahme des Bestandes und gleichzeitig auch mit dem zunehmenden Durchschnittsalter zu erklären.

Die Zahl der Fälle mit Taggeld hat zwischen 2020 und 2024 um rund 13 % zugenommen.

Die Zahl der Todesfälle, für welche die Militärversicherung haftet, liegt in der Beobachtungsperiode bei gut 20 Fällen jährlich. Diese Zahl hat allerdings wenig mit dem Unfall- oder Krankheitsgeschehen im aktuell versicherten Kollektiv zu tun. Der grösste Teil dieser Fälle betrifft ehemalige Milizangehörige der Armee bzw. beruflich Versicherte, die lange nach der Dienstzeit bzw. nach der Pensionierung verstorben sind und deren Tod in einem überwiegend wahrscheinlichen Zusammenhang mit einer versicherten Gesundheitsschädigung steht.

Im Durchschnitt der letzten fünf Beobachtungsjahre haben sich jährlich fünf Todesfälle von Milizangehörigen während der Dienstzeit ereignet (Tabelle 3.6). Im Kollektiv der beruflich Versicherten (inkl. Zeitmilitär) waren während der gleichen Periode durchschnittlich drei Todesfälle pro Jahr zu verzeichnen (Tabelle 3.7). Während bei den Milizangehörigen die Todesfälle mehrheitlich durch Unfälle verursacht werden, sind die Todesfälle bei den beruflich Versicherten hauptsächlich auf Krankheiten zurückzuführen.

Kostenentwicklung

Im Jahr 2025 hat die MV Versicherungsleistungen im Umfang von rund 178 Millionen Franken ausgerichtet. Im Vergleich zum Jahr 2021 entspricht dies einem Anstieg von 3,8 % (+6,5 Millionen Franken). Verantwortlich für diese Entwicklung sind die Heilkosten: Diese haben innerhalb der letzten fünf Jahre um über 20 % auf knapp 88 Millionen Franken zugenommen. Dass die Gesamtkosten nicht noch stärker angestiegen sind, liegt daran, dass sowohl die Taggeldkosten (-5,8 %) als auch die Rentenkosten (-10,0 %) in der Beobachtungsperiode deutlich zurückgegangen sind.

Eine Aufgliederung der Heilkosten nach diversen Gruppen von Leistungserbringern und die Unterteilung von Taggeld und übrigen kurzfristigen Barleistungen sowie der Renten nach Rentenleistungsarten ist in Tabelle 3.5 dargestellt.

Die Kostenabwicklung - das heisst die Betrachtung aller Kosten eines Rechnungsjahres nach der Laufzeit der verursachenden Fälle - zeigt, dass die alten Fälle einen beträchtlichen Teil der Kosten ausmachen. Die Fälle der jüngsten fünf Registrierungsjahre haben 2025 rund 51 % der laufenden Kosten verursacht. 49 % der Kosten entfallen auf Fälle, die vor 2021 registriert wurden. Bei den Rentenleistungen sind es gar rund 94 %, die für ältere Fälle aufgewendet werden.

Verteilung von Heilkosten und Taggeld

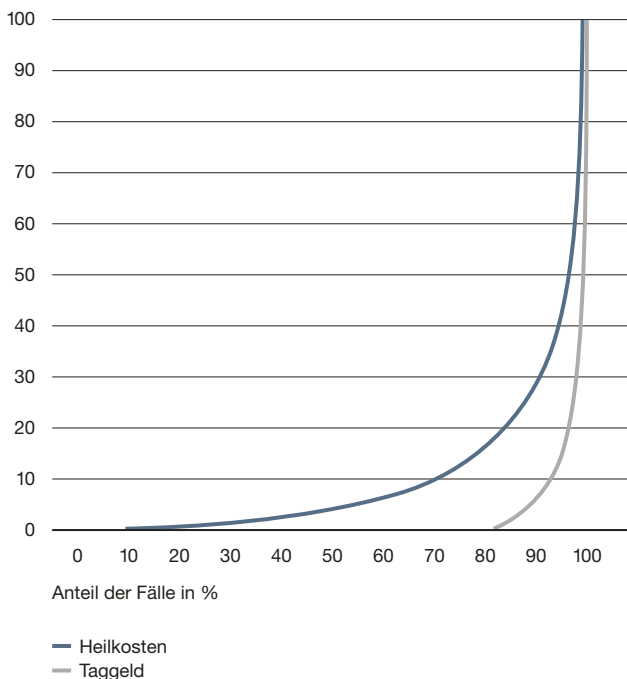
Im Jahr 2021 wurden 11 722 ordentliche Fälle registriert und anerkannt. Davon haben 10 899 Fälle bis Ende 2025 Heilkosten verursacht; in 1990 Fällen wurde zudem die Auszahlung von Taggeld notwendig. Wie Grafik 3 illustriert, verursachen 80 % der Fälle zusammen lediglich rund 18 % der Heilkosten und keine Taggeldkosten. Die teuersten 10 % der Fälle verursachen dagegen knapp drei Viertel der Heilkosten und rund 95 % der Taggeldkosten.

Insgesamt sind bis Ende 2025 für die erwähnten 10 899 Fälle Heil- und Taggeldkosten von knapp 62 Millionen Franken aufgelaufen; mit anderen Worten: Für jeden dieser Fälle wurden in den ersten fünf Abwicklungsjahren im Durchschnitt rund 5600 Franken an kurzfristigen Leistungen aufgewendet. Ähnlich wie bei der Unfallversicherung ist die Kostenverteilung in der Militärversicherung sehr schief, d. h. eine kleine Anzahl Fälle verursacht einen Grossteil der Kosten. Deshalb hat der Durchschnittswert eine begrenzte Aussagekraft; die kostengünstigere Hälfte der Fälle weist nämlich lediglich Kosten bis maximal 456 Franken auf.

Grafik 3

Kurzfristige Kosten versus Fälle: 2021 anerkannte ordentliche Fälle mit Stand 2025

Anteil der Kosten in %



Für die kostengünstigere Hälfte der Fälle des Jahres 2021 mussten bis Ende 2025 lediglich knapp 3,5 % der insgesamt rund 40,4 Millionen Franken Heilkosten und überhaupt keine Taggeldkosten aufgewendet werden.

Zahl und Kosten der Fälle 1976 bis 2025

Tabelle 3.1

Jahr	Neu registrierte Fälle		Laufende Rentenfälle			Versicherungsleistungen in 1000 CHF			
	Ordentliche Fälle	Bagatellfälle ¹	Invalidenrenten	Integritätsschadenrenten	Hinterlassenenrenten	Total	davon		
							Heilkosten	Taggeld ²	Rentenkosten
1976	31 923	–	5 722	495	2 961	158 045	26 500	32 274	99 271
1980	29 344	–	5 509	654	2 795	164 708	26 000	30 500	108 208
1985	31 479	–	4 602	773	2 619	203 140	35 820	36 611	130 709
1990	31 422	–	4 042	773	2 537	226 465	52 000	40 294	134 171
1995	16 979	–	3 466	770	2 447	238 239	46 484	35 355	156 400
2000	16 509	27 444	3 131	734	2 224	218 138	41 758	28 503	147 878
2001	16 387	25 464	3 044	727	2 173	225 969	46 419	32 045	147 505
2002	17 185	26 373	2 997	735	2 108	232 659	48 574	36 266	147 818
2003	16 925	23 012	2 908	688	2 038	228 418	50 401	35 302	142 714
2004	15 805	18 610	2 832	663	1 981	215 109	49 614	30 151	135 344
2005	15 197	19 405	2 751	647	1 918	211 725	50 358	28 559	132 808
2006	15 019	17 825	2 644	607	1 847	206 386	49 295	29 534	127 558
2007	13 940	18 579	2 573	606	1 771	204 961	51 570	27 915	125 477
2008	14 545	20 081	2 453	590	1 718	202 273	53 892	26 985	121 396
2009	14 537	21 593	2 357	572	1 627	201 485	55 320	27 833	118 332
2010	14 558	21 336	2 285	569	1 589	200 734	57 681	28 289	114 764
2011	14 388	23 705	2 207	545	1 527	197 025	57 569	28 099	111 358
2012	14 267	23 295	2 133	531	1 464	194 848	59 462	28 468	106 918
2013	14 392	24 651	2 043	498	1 410	195 146	64 794	27 885	102 467
2014	14 412	24 772	1 964	471	1 337	188 424	64 937	26 863	96 624
2015	13 966	26 236	1 896	452	1 257	191 355	69 353	28 122	93 880
2016	13 928	27 423	1 820	442	1 168	187 958	69 427	28 920	89 612
2017	13 315	27 454	1 766	420	1 116	182 559	69 429	27 304	85 826
2018	12 773	25 958	1 709	407	1 045	172 745	65 227	26 085	81 432
2019	13 846	27 048	1 662	419	1 000	177 655	72 127	25 375	80 153
2020 ³	13 299	27 645	1 622	384	940	170 129	70 374	23 288	76 466
2021 ³	12 963	27 443	1 563	376	893	171 410	72 141	25 468	73 801
2022 ³	13 688	27 124	1 516	379	863	163 233	70 028	21 838	71 367
2023	14 649	31 883	1 477	371	827	171 625	74 745	25 651	71 229
2024	14 567	35 021	1 425	361	788	167 294	76 171	22 973	68 149
2025	15 404	35 826	1 382	343	736	177 947	87 567	23 988	66 391

¹ Bagatellfälle werden ab dem Jahr 1999 ausgewiesen.

² Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

³ Fälle, die lediglich zur Abwicklung von Covid-Tests angelegt wurden, werden nicht ausgewiesen.

Zahl und Kosten der Fälle 2025

Tabelle 3.2

Alle Fälle

Versichertenkategorie	Neu registrierte Fälle			Laufende Kosten in 1000 CHF			
	Total	davon		Total	davon		
		Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle		Heilkosten	Taggeld ²	Rentenkosten
Total	51 230	35 826	15 404	177 947	87 567	23 988	66 391
Milizangehörige der Armee	25 649	21 589	4 060	89 752	34 268	14 142	41 343
Angehörige des Zivilschutzes	1 851	946	905	4 215	1 311	1 061	1 843
Angehörige des Zivildienstes	14 296	13 291	1 005	11 022	9 169	1 407	447
Beruflich Versicherte	4 970	–	4 970	42 006	16 160	5 693	20 153
Zeitmilitär	261	–	261	742	448	142	152
Freiwillig Versicherte	3 264	–	3 264	23 778	23 352	105	322
Personal für Friedensförderung	619	–	619	1 928	743	864	322
Angehörige des SKH	284	–	284	927	383	319	225
Übrige ³	36	–	36	3 578	1 735	257	1 585

Krankheitsfälle

Versichertenkategorie	Neu registrierte Fälle			Laufende Kosten in 1000 CHF			
	Total	davon		Total	davon		
		Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle		Heilkosten	Taggeld ²	Rentenkosten
Total	41 435	30 263	11 172	108 493	61 479	9 812	37 201
Milizangehörige der Armee	19 662	17 957	1 705	41 168	18 016	3 664	19 488
Angehörige des Zivilschutzes	1 309	724	585	1 609	385	309	915
Angehörige des Zivildienstes	12 041	11 582	459	6 454	5 656	498	300
Beruflich Versicherte	4 320	–	4 320	34 062	14 389	4 184	15 489
Zeitmilitär	220	–	220	543	371	70	102
Freiwillig Versicherte	3 044	–	3 044	22 086	21 729	101	256
Personal für Friedensförderung	571	–	571	1 509	592	721	196
Angehörige des SKH	265	–	265	757	286	246	225
Übrige ³	3	–	3	304	55	18	230

Unfälle

Versichertenkategorie	Neu registrierte Fälle			Laufende Kosten in 1000 CHF			
	Total	davon		Total	davon		
		Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle		Heilkosten	Taggeld ²	Rentenkosten
Total	9 795	5 563	4 232	69 454	26 088	14 176	29 190
Milizangehörige der Armee	5 987	3 632	2 355	48 584	16 252	10 477	21 854
Angehörige des Zivilschutzes	542	222	320	2 605	926	752	928
Angehörige des Zivildienstes	2 255	1 709	546	4 568	3 512	909	147
Beruflich Versicherte	650	–	650	7 943	1 770	1 508	4 665
Zeitmilitär	41	–	41	199	77	72	50
Freiwillig Versicherte	220	–	220	1 692	1 623	4	65
Personal für Friedensförderung	48	–	48	419	151	142	125
Angehörige des SKH	19	–	19	170	97	73	–
Übrige ³	33	–	33	3 274	1 680	239	1 355

¹ Bagatellfälle sind definiert als Fälle, die sich während des Dienstes ereignet haben. Dauert eine medizinische Behandlung über das Dienstende hinaus an, wird zusätzlich zum Bagatellfall ein ordentlicher Fall eröffnet.

² Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

³ Inklusive ehemalig J+S Versicherte

Zahl der Krankheitsfälle und Unfälle

Tabelle 3.3

Total

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2019	40 894	27 048	13 846	12 413	2 135	27	71	13	13
2020	40 944	27 645	13 299	11 832	1 995	23	53	18	16
2021	40 406	27 443	12 963	11 722	1 930	23	59	14	16
2022	40 812	27 124	13 688	12 510	2 211	33	69	29	17
2023	46 532	31 883	14 649	13 179	2 223	21	68	26	18
2024	49 588	35 021	14 567	13 067	2 251	17	69	22	8
2025	51 230	35 826	15 404	13 781	–	18	62	30	7

Milizangehörige der Armee

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2019	20 762	17 065	3 697	2 886	947	21	52	3	9
2020	21 721	18 247	3 474	2 626	854	17	45	4	9
2021	21 687	18 050	3 637	2 917	930	14	46	2	8
2022	19 690	16 368	3 322	2 661	885	22	47	8	10
2023	22 901	19 113	3 788	3 025	922	12	47	10	11
2024	25 281	21 445	3 836	3 023	960	10	39	12	6
2025	25 649	21 589	4 060	3 154	–	11	45	8	2

Angehörige des Zivildienstes

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2019	10 129	9 191	938	756	165	2	2	–	–
2020	9 448	8 600	848	649	119	2	1	2	–
2021	9 526	8 726	800	652	124	–	–	2	1
2022	10 786	9 999	787	626	110	3	2	1	–
2023	12 854	11 919	935	667	118	1	2	3	–
2024	13 678	12 641	1 037	764	149	1	4	–	–
2025	14 296	13 291	1 005	724	–	1	3	2	1

Beruflich Versicherte⁷

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2019	5 047	–	5 047	4 882	647	3	8	7	4
2020	5 011	–	5 011	4 838	666	3	2	11	6
2021	4 586	–	4 586	4 436	517	6	3	7	4
2022	5 088	–	5 088	4 948	663	5	7	12	7
2023	5 149	–	5 149	4 991	744	5	9	6	5
2024	4 910	–	4 910	4 765	664	4	13	2	1
2025	5 231	–	5 231	5 083	–	5	9	5	3

Übrige

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2019	4 956	792	4 164	3 889	376	1	9	3	–
2020	4 764	798	3 966	3 719	356	1	5	1	1
2021	4 607	667	3 940	3 717	359	3	10	3	3
2022	5 248	757	4 491	4 275	553	3	13	8	–
2023	5 628	851	4 777	4 496	439	3	10	7	2
2024	5 719	935	4 784	4 515	478	2	13	8	1
2025	6 054	946	5 108	4 820	–	1	5	15	1

¹ Registrierte Bagatellfälle sind per Definition anerkannt.

² Fälle mit Taggeld im Jahr der Registrierung und/oder im Folgejahr

³ Inklusive Umschulungsrenten

⁴ Integritätsschadenrenten

⁵ Der überwiegende Teil der anerkannten Todesfälle betrifft nicht mehr aktive Dienstleistende bzw. beruflich Versicherte, die an einer Gesundheitsschädigung gestorben sind, die sie sich im Dienst zugezogen haben.

⁶ Die Zahl der in einem Jahr festgesetzten Hinterlassenenrenten kann höher sein als die Zahl der im gleichen Jahr anerkannten Todesfälle. Der wichtigste Grund dafür sind Reversionsrenten, die keinen anerkannten Todesfall voraussetzen.

⁷ Inklusive Zeitmilitär

Zahl der Krankheitsfälle

Tabelle 3.3.1

Total

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2019	30 479	20 703	9 776	8 788	1 090	18	22	10	12
2020	32 371	22 569	9 802	8 741	1 152	11	19	16	15
2021	31 215	21 984	9 231	8 335	965	13	20	10	14
2022	31 305	21 410	9 895	9 036	1 197	18	22	26	13
2023	36 572	26 136	10 436	9 381	1 149	10	20	20	16
2024	39 816	29 290	10 526	9 465	1 226	10	26	12	5
2025	41 435	30 263	11 172	10 026	–	9	21	28	6

Milizangehörige der Armee

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2019	14 188	12 663	1 525	1 044	312	13	9	2	9
2020	16 255	14 696	1 559	1 018	336	7	14	3	9
2021	15 708	14 199	1 509	1 044	291	6	15	2	8
2022	13 938	12 589	1 349	903	248	8	10	6	6
2023	16 800	15 308	1 492	1 024	248	3	9	8	9
2024	19 253	17 685	1 568	1 071	326	4	10	4	5
2025	19 662	17 957	1 705	1 125	–	4	11	7	2

Angehörige des Zivildienstes

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2019	7 954	7 483	471	332	51	2	2	–	–
2020	7 660	7 230	430	266	39	1	–	1	–
2021	7 694	7 277	417	300	50	–	–	–	–
2022	8 634	8 284	350	225	22	2	1	1	–
2023	10 615	10 171	444	233	31	1	2	1	–
2024	11 415	10 899	516	297	52	1	2	–	–
2025	12 041	11 582	459	245	–	–	1	2	1

Beruflich Versicherte⁷

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2019	4 298	–	4 298	4 153	501	3	7	6	3
2020	4 324	–	4 324	4 179	520	3	2	11	5
2021	3 927	–	3 927	3 791	385	6	1	5	3
2022	4 352	–	4 352	4 232	524	5	5	11	7
2023	4 399	–	4 399	4 258	588	4	7	5	5
2024	4 260	–	4 260	4 134	528	3	8	1	–
2025	4 540	–	4 540	4 421	–	4	7	5	3

Übrige

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2019	4 039	557	3 482	3 259	226	–	4	2	–
2020	4 132	643	3 489	3 278	257	–	3	1	1
2021	3 886	508	3 378	3 200	239	1	4	3	3
2022	4 381	537	3 844	3 676	403	3	6	8	–
2023	4 758	657	4 101	3 866	282	2	2	6	2
2024	4 888	706	4 182	3 963	320	2	6	7	–
2025	5 192	724	4 468	4 235	–	1	2	14	–

¹ Registrierte Bagatellfälle sind per Definition anerkannt.

² Fälle mit Taggeld im Jahr der Registrierung und/oder im Folgejahr

³ Inklusive Umschulungsrenten

⁴ Integritätsschadenrenten

⁵ Der überwiegende Teil der anerkannten Todesfälle betrifft nicht mehr aktive Dienstleistende bzw. beruflich Versicherte, die an einer Gesundheitsschädigung gestorben sind, die sie sich im Dienst zugezogen haben.

⁶ Die Zahl der in einem Jahr festgesetzten Hinterlassenenrenten kann höher sein als die Zahl der im gleichen Jahr anerkannten Todesfälle. Der wichtigste Grund dafür sind Reversionsrenten, die keinen anerkannten Todesfall voraussetzen.

⁷ Inklusive Zeitmilitär

Zahl der Unfälle

Tabelle 3.3.2

Total

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2019	10 415	6 345	4 070	3 625	1 045	9	49	3	1
2020	8 573	5 076	3 497	3 091	843	12	34	2	1
2021	9 191	5 459	3 732	3 387	965	10	39	4	2
2022	9 507	5 714	3 793	3 474	1 014	15	47	3	4
2023	9 960	5 747	4 213	3 798	1 074	11	48	6	2
2024	9 772	5 731	4 041	3 602	1 025	7	43	10	3
2025	9 795	5 563	4 232	3 755	–	9	41	2	1

Milizangehörige der Armee

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2019	6 574	4 402	2 172	1 842	635	8	43	1	–
2020	5 466	3 551	1 915	1 608	518	10	31	1	–
2021	5 979	3 851	2 128	1 873	639	8	31	–	–
2022	5 752	3 779	1 973	1 758	637	14	37	2	4
2023	6 101	3 805	2 296	2 001	674	9	38	2	2
2024	6 028	3 760	2 268	1 952	634	6	29	8	1
2025	5 987	3 632	2 355	2 029	–	7	34	1	–

Angehörige des Zivildienstes

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2019	2 175	1 708	467	424	114	–	–	–	–
2020	1 788	1 370	418	383	80	1	1	1	–
2021	1 832	1 449	383	352	74	–	–	2	1
2022	2 152	1 715	437	401	88	1	1	–	–
2023	2 239	1 748	491	434	87	–	–	2	–
2024	2 263	1 742	521	467	97	–	2	–	–
2025	2 255	1 709	546	479	–	1	2	–	–

Beruflich Versicherte⁷

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2019	749	-	749	729	146	-	1	1	1
2020	687	-	687	659	146	-	-	-	1
2021	659	-	659	645	132	-	2	2	1
2022	736	-	736	716	139	-	2	1	-
2023	750	-	750	733	156	1	2	1	-
2024	650	-	650	631	136	1	5	1	1
2025	691	-	691	662	-	1	2	-	-

Übrige

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2019	917	235	682	630	150	1	5	1	-
2020	632	155	477	441	99	1	2	-	-
2021	721	159	562	517	120	2	6	-	-
2022	867	220	647	599	150	-	7	-	-
2023	870	194	676	630	157	1	8	1	-
2024	831	229	602	552	158	-	7	1	1
2025	862	222	640	585	-	-	3	1	1

¹ Registrierte Bagatellfälle sind per Definition anerkannt.

² Fälle mit Taggeld im Jahr der Registrierung und/oder im Folgejahr

³ Inklusive Umschulungsrenten

⁴ Integritätsschadenrenten

⁵ Der überwiegende Teil der anerkannten Todesfälle betrifft nicht mehr aktive Dienstleistende bzw. beruflich Versicherte, die an einer Gesundheitsschädigung gestorben sind, die sie sich im Dienst zugezogen haben.

⁶ Die Zahl der in einem Jahr festgesetzten Hinterlassenenrenten kann höher sein als die Zahl der im gleichen Jahr anerkannten Todesfälle. Der wichtigste Grund dafür sind Reversionsrenten, die keinen anerkannten Todesfall voraussetzen.

⁷ Inklusive Zeitmilitär

Kosten, alle Fälle

Tabelle 3.4

Total

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenrenten ³
2019	177 655	72 127	13 873	58 255	25 375	41 703	5 255	33 194
2020	170 129	70 374	12 713	57 661	23 288	39 836	5 173	31 457
2021	171 410	72 141	12 449	59 692	25 468	38 373	5 230	30 198
2022	163 233	70 028	12 869	57 159	21 838	37 331	4 774	29 262
2023	171 625	74 745	14 164	60 582	25 651	37 653	4 769	28 807
2024	167 294	76 171	15 213	60 958	22 973	35 509	4 978	27 663
2025	177 947	87 567	16 058	71 509	23 988	34 957	4 107	27 326

Milizangehörige der Armee

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenrenten ³
2019	98 916	32 523	9 334	23 189	15 283	28 660	3 973	18 477
2020	91 912	30 200	8 405	21 795	13 235	26 931	4 009	17 537
2021	91 714	30 263	7 867	22 396	14 445	26 140	4 273	16 593
2022	87 353	28 845	8 088	20 757	13 805	25 162	3 559	15 982
2023	89 046	31 194	9 030	22 164	14 056	24 861	3 328	15 607
2024	85 461	29 540	9 851	19 689	13 553	23 933	3 651	14 784
2025	89 752	34 268	10 497	23 771	14 142	23 625	3 237	14 481

Angehörige des Zivildienstes

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenrenten ³
2019	10 319	8 093	4 399	3 694	1 953	154	74	45
2020	8 931	7 094	4 119	2 975	1 581	180	31	45
2021	8 467	6 866	4 389	2 476	1 348	197	5	51
2022	8 445	6 575	4 602	1 973	1 362	367	84	56
2023	8 700	7 085	4 970	2 115	1 112	275	170	57
2024	9 888	8 128	5 183	2 945	1 278	277	148	57
2025	11 022	9 169	5 395	3 774	1 407	251	82	113

Beruflich Versicherte⁴

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenrenten ³
2019	43 440	13 737	–	13 737	6 064	10 020	328	13 291
2020	43 041	14 174	–	14 174	6 086	9 816	394	12 572
2021	43 694	14 694	–	14 694	6 949	9 537	330	12 184
2022	40 433	14 369	–	14 369	4 506	9 352	274	11 931
2023	45 219	15 423	–	15 423	7 823	9 565	525	11 883
2024	41 821	15 026	–	15 026	5 948	8 941	410	11 497
2025	42 747	16 607	–	16 607	5 835	8 691	226	11 388

Übrige

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenrenten ³
2019	24 980	17 775	140	17 635	2 075	2 869	880	1 381
2020	26 244	18 907	189	18 718	2 386	2 909	739	1 303
2021	27 536	20 318	193	20 126	2 726	2 499	622	1 370
2022	27 003	20 238	179	20 060	2 166	2 450	857	1 291
2023	28 660	21 044	164	20 880	2 660	2 951	746	1 261
2024	30 123	23 477	179	23 299	2 195	2 357	769	1 324
2025	34 425	27 524	167	27 357	2 605	2 390	562	1 344

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

² Integritätsschadenrenten

³ Inklusive Genugtuungen

⁴ Inklusive Zeitmilitär

Kosten, Krankheitsfälle

Tabelle 3.4.1

Total

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2019	106 760	50 149	9 947	40 202	11 644	23 703	1 463	19 801
2020	104 750	50 362	9 462	40 900	11 353	22 646	1 671	18 718
2021	104 042	50 075	8 795	41 280	12 006	21 986	1 992	17 983
2022	97 705	49 199	9 231	39 968	8 596	21 306	1 334	17 270
2023	104 616	52 522	10 558	41 965	11 615	21 615	1 800	17 063
2024	104 232	55 538	11 790	43 747	10 267	20 263	1 868	16 297
2025	108 493	61 479	12 463	49 016	9 812	20 016	1 221	15 964

Milizangehörige der Armee

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2019	47 716	18 065	6 633	11 432	5 185	13 615	891	9 960
2020	45 353	17 314	6 168	11 146	4 655	12 815	1 181	9 388
2021	43 192	15 616	5 374	10 243	4 587	12 435	1 710	8 844
2022	40 622	15 708	5 795	9 913	3 782	11 856	901	8 375
2023	42 044	16 782	6 645	10 136	4 362	11 584	1 058	8 257
2024	41 334	17 000	7 757	9 243	4 094	11 115	1 338	7 788
2025	41 168	18 016	8 255	9 761	3 664	11 106	855	7 528

Angehörige des Zivildienstes

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2019	6 636	5 500	3 224	2 276	965	97	74	–
2020	5 730	4 859	3 149	1 710	744	123	5	–
2021	5 151	4 503	3 287	1 216	521	122	5	–
2022	4 882	4 233	3 317	916	498	93	58	–
2023	5 531	4 856	3 808	1 048	362	143	170	–
2024	6 146	5 364	3 906	1 458	491	186	105	–
2025	6 454	5 656	4 094	1 562	498	186	59	54

Beruflich Versicherte⁴

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenrenten ³
2019	34 852	11 926	–	11 926	4 613	9 091	249	8 973
2020	34 845	12 536	–	12 536	4 644	8 912	275	8 478
2021	35 118	12 767	–	12 767	5 267	8 690	169	8 225
2022	32 464	12 432	–	12 432	3 279	8 566	127	8 059
2023	36 520	13 629	–	13 629	5 667	8 837	431	7 957
2024	34 077	13 372	–	13 372	4 584	8 212	244	7 665
2025	34 605	14 760	–	14 760	4 255	7 919	152	7 519

Übrige

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenrenten ³
2019	17 556	14 657	90	14 567	882	900	249	868
2020	18 822	15 653	146	15 508	1 311	796	209	852
2021	20 582	17 189	134	17 054	1 631	740	108	914
2022	19 738	16 826	119	16 707	1 038	791	248	836
2023	20 521	17 256	104	17 152	1 224	1 051	141	849
2024	22 674	19 802	128	19 675	1 098	749	180	844
2025	26 266	23 047	114	22 933	1 395	805	155	863

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

² Integritätsschadenrenten

³ Inklusive Genugtuungen

⁴ Inklusive Zeitmilitär

Kosten, Unfälle

Tabelle 3.4.2

Total

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenrenten ³
2019	70 896	21 979	3 926	18 053	13 731	18 000	3 793	13 393
2020	65 378	20 013	3 251	16 761	11 935	17 190	3 502	12 739
2021	67 368	22 067	3 655	18 412	13 462	16 387	3 238	12 215
2022	65 528	20 829	3 638	17 191	13 242	16 025	3 440	11 992
2023	67 009	22 223	3 606	18 617	14 036	16 038	2 968	11 744
2024	63 062	20 633	3 423	17 211	12 706	15 246	3 110	11 366
2025	69 454	26 088	3 595	22 493	14 176	14 941	2 886	11 362

Milizangehörige der Armee

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenrenten ³
2019	51 201	14 458	2 701	11 757	10 098	15 045	3 083	8 517
2020	46 559	12 886	2 237	10 649	8 580	14 116	2 828	8 149
2021	48 523	14 647	2 494	12 153	9 858	13 706	2 563	7 749
2022	46 731	13 137	2 293	10 844	10 023	13 306	2 658	7 607
2023	47 002	14 412	2 385	12 027	9 694	13 277	2 270	7 349
2024	44 127	12 540	2 095	10 445	9 459	12 818	2 313	6 997
2025	48 584	16 252	2 242	14 010	10 477	12 518	2 383	6 953

Angehörige des Zivildienstes

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenrenten ³
2019	3 683	2 594	1 175	1 418	988	57	–	45
2020	3 200	2 235	970	1 265	838	57	26	45
2021	3 316	2 363	1 103	1 260	827	75	–	51
2022	3 563	2 343	1 285	1 057	863	274	27	56
2023	3 169	2 229	1 162	1 067	750	132	–	57
2024	3 742	2 764	1 277	1 487	786	91	42	57
2025	4 568	3 512	1 301	2 211	909	65	23	59

Beruflich Versicherte⁴

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenrenten ³
2019	8 588	1 810	–	1 810	1 452	929	80	4 318
2020	8 197	1 638	–	1 638	1 442	904	119	4 095
2021	8 576	1 927	–	1 927	1 682	847	161	3 959
2022	7 970	1 937	–	1 937	1 228	786	146	3 873
2023	8 699	1 795	–	1 795	2 156	728	94	3 926
2024	7 744	1 654	–	1 654	1 364	729	166	3 832
2025	8 142	1 847	–	1 847	1 580	772	74	3 868

Übrige

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Rentenleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenrenten ³
2019	7 424	3 117	49	3 068	1 193	1 970	631	513
2020	7 422	3 254	44	3 210	1 075	2 113	530	451
2021	6 953	3 130	58	3 071	1 095	1 759	514	456
2022	7 265	3 413	60	3 353	1 128	1 659	609	456
2023	8 139	3 787	60	3 728	1 435	1 900	605	412
2024	7 448	3 675	51	3 624	1 097	1 608	589	480
2025	8 160	4 477	53	4 424	1 210	1 586	407	481

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

² Integritätsschadenrenten

³ Inklusive Genugtuungen

⁴ Inklusive Zeitmilitär

Kosten nach Leistungsart, alle Fälle

Tabelle 3.5

Art der Leistung	in 1000 CHF			in %		
	2023	2024	2025	2023	2024	2025
Versicherungsleistungen Total	171 625	167 294	177 947	100.0	100.0	100.0
Barleistungen Total	25 651	22 973	23 988	14.9	13.7	13.5
Taggeld	24 054	21 530	23 015	14.0	12.9	12.9
Reisekosten	205	221	185	0.1	0.1	0.1
Kurzulagen	8	4	4	0.0	0.0	0.0
Entschädigungen an Selbständigerwerbende	21	–	45	0.0	–	0.0
Umschulung Kapitalhilfe	915	733	449	0.5	0.4	0.3
Sachschadenvergütung	3	9	3	0.0	0.0	0.0
Bestattungsentschädigungen	428	388	256	0.2	0.2	0.1
Rechtsbeistand, Verfahrenskosten	11	7	11	0.0	0.0	0.0
Verschiedenes	6	80	19	0.0	0.0	0.0
Heilkosten Total	74 745	76 171	87 567	43.6	45.5	49.2
Spital stationär	23 464	22 558	29 267	13.7	13.5	16.4
Spital ambulant, teilstationär	14 457	14 928	15 899	8.4	8.9	8.9
Arzt	14 720	15 054	15 613	8.6	9.0	8.8
Apotheke	5 427	5 689	5 932	3.2	3.4	3.3
Zahnarzt	910	937	834	0.5	0.6	0.5
Zahntechniker	2	–	–	0.0	–	–
Physiotherapeut	3 229	3 237	3 661	1.9	1.9	2.1
Chiropraktiker	292	293	332	0.2	0.2	0.2
Psychologen	384	507	532	0.2	0.3	0.3
Ergotherapie	279	269	308	0.2	0.2	0.2
Logopäden	3	5	5	0.0	0.0	0.0
Augenoptiker	74	97	111	0.0	0.1	0.1
Laboratorien	1 243	1 472	1 554	0.7	0.9	0.9
Heime	1 865	2 049	2 889	1.1	1.2	1.6
Ambulante Pflegedienste	1 644	1 843	2 497	1.0	1.1	1.4
Röntgeninstitut	2 380	2 469	2 713	1.4	1.5	1.5
Orthopädienschuhmacher	365	400	371	0.2	0.2	0.2
Orthopädietechniker	690	557	686	0.4	0.3	0.4
Hörgeräte	759	768	897	0.4	0.5	0.5
Hilfsmittel	1 667	1 810	2 087	1.0	1.1	1.2
Fitness, Bäder	5	6	7	0.0	0.0	0.0
Transport-, Rettungs- und Bergungskosten	959	1 047	1 060	0.6	0.6	0.6
Verschiedenes	–75	175	314	–0.0	0.1	0.2
Renten Total	71 229	68 149	66 391	41.5	40.7	37.3
Invalidenrenten	21 850	19 671	18 554	12.7	11.8	10.4
Umschulungsrenten	575	533	582	0.3	0.3	0.3
Hilflosenentschädigungen	193	192	183	0.1	0.1	0.1
Altersrenten an Invalide	15 035	15 113	15 638	8.8	9.0	8.8
Integritätsschadenrenten	1 639	1 618	1 549	1.0	1.0	0.9
Hinterlassenenrenten	27 009	25 893	25 620	15.7	15.5	14.4
Reversionsrenten	1 799	1 679	1 634	1.0	1.0	0.9
Auskäufe Integritätsschadenrenten	1 596	1 773	1 200	0.9	1.1	0.7
Auskäufe Invalidenrenten	–	–	–	–	–	–
Pflege- und andere Zulagen	1 268	1 304	1 058	0.7	0.8	0.6
Eingliederungsmassnahmen	–	–	–	–	–	–
Genugtuungen, Entschädigungen	–	90	86	–	0.1	0.0
Verschiedenes	266	282	286	0.2	0.2	0.2

Auf Grund von Rückerstattungen, die nicht mehr der ursprünglichen Leistungsart zugeordnet werden können, sind negative Beträge möglich.

Todesfälle von Milizangehörigen¹

Tabelle 3.6

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Total	5	3	3	1	3	2	3	7	10	2
Krankheitsfälle	1	–	–	–	2	–	2	1	2	–
davon im Dienstbetrieb	1	–	–	–	1	–	–	1	2	–
Unfälle	4	3	2	1	–	2	1	3	6	1
davon im Dienstbetrieb	2	1	–	1	–	–	–	2	1	–
Fahrzeug-/Verkehrsunfälle	–	–	1	1	–	–	–	–	–	–
Flugzeug-/Fallschirmunfälle	2	1	–	–	–	–	–	–	–	–
Übrige	–	2	1	–	–	–	–	2	–	–
Suizide	–	–	1	–	1	–	–	3	2	1
davon im Dienstbetrieb	–	–	1	–	–	–	–	1	2	–

¹ Die Fälle beziehen sich auf folgende Versichertenkategorien:
Milizangehörige von Armee, Zivilschutz und Zivildienst; Personal des SKH und für Friedensförderung.

Todesfälle von beruflich Versicherten

Tabelle 3.7

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Total	5	4	1	3	3	2	5	2	2	2
Krankheitsfälle	3	2	1	2	3	1	3	-	1	2
davon im Dienstbetrieb	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unfälle	2	-	-	-	-	-	1	1	-	-
davon im Dienstbetrieb	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fahrzeug-/Verkehrsunfälle	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Flugzeug-/Fallschirmunfälle	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Suizide	-	2	-	1	-	1	1	1	1	-
davon im Dienstbetrieb	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Rechtsmittelverfahren

Tabelle 3.8

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Anzahl eingereichte Einsprachen	52	72	69	64	48	47	31	43	36	47
Weiterzug an kantonale Gerichte	26	29	23	26	13	13	8	16	12	9
Von kantonalen Gerichten beurteilt	23	25	29	15	30	12	12	14	10	10
Urteil vollumfänglich zu Gunsten der MV	16	17	24	10	16	11	9	8	6	7
Urteil teilweise zu Gunsten der MV	4	2	1	–	6	–	2	1	2	1
Urteil zu Ungunsten der MV	2	5	2	4	8	–	1	2	2	2
zurückgezogen	–	1	1	–	–	–	–	1	–	–
nicht eingetreten	1	–	–	1	–	1	–	2	–	–
Weiterzug ans Bundesgericht	4	6	5	6	4	3	4	5	3	2
Vom Bundesgericht beurteilt	6	7	4	6	5	3	4	5	3	2
Urteil vollumfänglich zu Gunsten der MV	5	7	2	3	5	3	4	4	2	1
Urteil teilweise zu Gunsten der MV	–	–	–	1	–	–	–	1	1	–
Urteil zu Ungunsten der MV	1	–	2	2	–	–	–	–	–	1

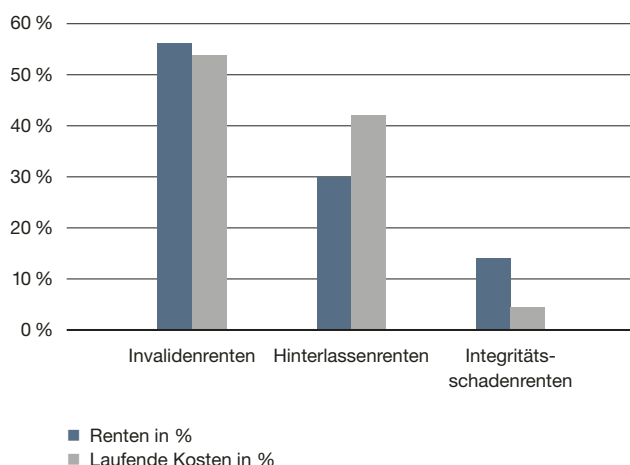
4 Renten

Im MVG sind drei Rentenarten definiert: Invalidenrenten, Integritätsschadenrenten und Hinterlassenenrenten. Daneben werden noch Zulagen und Entschädigungen – hauptsächlich für Pflege und bei Hilflosigkeit – in der Höhe von rund 1,5 Millionen Franken ausbezahlt. In Grafik 4 ist die Verteilung der laufenden Renten und Kosten des Jahres 2025 auf die Rentenarten dargestellt. Von den insgesamt 2461 laufenden Renten sind etwas über die Hälfte Invalidenrenten und 30 % Hinterlassenenrenten. Bei den restlichen rund 14 % handelt es sich um Integritätsschadenrenten (vgl. auch Tabelle 4.2).

Die Rentenleistungen werden mit Renten anderer Sozialversicherungen (AHV, IV, UV) koordiniert. Im Jahr 2025 verringerte die MV bei 229 laufenden Rentenfällen ihre Leistungen wegen Übererschädigung. Dies hat zu Minderausgaben der MV von insgesamt rund 3,3 Millionen Franken geführt (Tabelle 4.9).

Grafik 4

Laufende Renten und Rentenkosten nach Rentenart, 2025



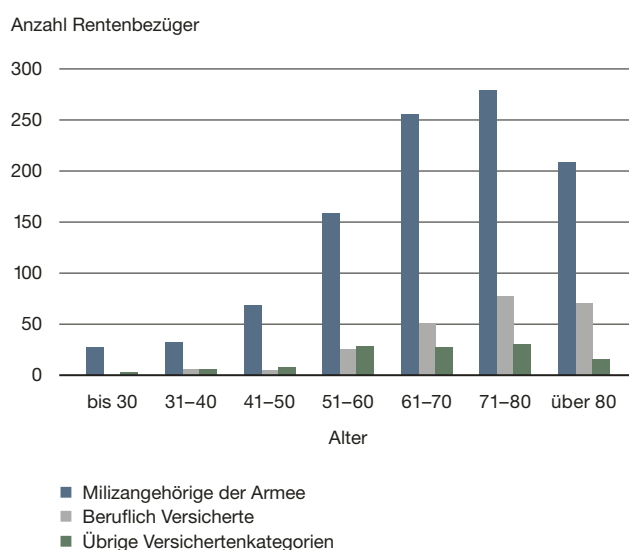
Integritätsschadenrenten und deren Auskäufe machen rund 14 % der laufenden Rentenfälle aus, bezüglich der Kosten ist diese Rentenart weniger bedeutend.

Bestand der Invalidenrentenbezüger

Die Invalidenrenten machen mit 35,0 Millionen Franken nach wie vor einen gewichtigen Kostenfaktor aus (53 % der Rentenkosten oder 20 % sämtlicher Versicherungsleistungen), auch wenn deren Kosten seit 2021 um 9 % (3,4 Millionen Franken) zurückgegangen sind. Die Abnahme der Zahl der laufenden Invalidenrenten und der damit verbundenen Kosten ist hauptsächlich auf die Bestandesstruktur zurückzuführen (vgl. Grafik 5). Knapp die Hälfte der Invalidenrentenbezüger sind über 70 Jahre, 21 % gar über 80 Jahre alt. Drei Viertel dieser Invalidenrentenbezüger sind Milizangehörige der Armee, die ihre Rente auf Grund einer Gesundheitsschädigung zugesprochen erhalten haben, die sie sich während des Militärdienstes vor dreissig, vierzig oder mehr Jahren zugezogen hatten. Die Zahl der Todesfälle von Invalidenrentenbezügern übertrifft deshalb die Anzahl der Neufestsetzungen von Invalidenrenten deutlich. Zudem unterstützt die Militärversicherung die Reintegration ins Erwerbsleben und kann so auch die Zahl der neuen Renten reduzieren.

Grafik 5

Bezüger von Invalidenrenten nach Alter und Versichertenkategorie, 2025



Knapp drei Viertel der Invalidenrentenbezüger sind über 60 Jahre alt.

Neufestsetzungen von Invalidenrenten

In den Jahren 2021 bis 2025 wurden von der Militärversicherung insgesamt 112 Invalidenrenten neu festgesetzt (vgl. Tabelle 4.3). Rund 30 % dieser Renten betreffen Milizangehörige der Armee im Alter von bis zu 30 Jahren. Ihr durchschnittlicher Invaliditätsgrad beträgt 80 %. Dies ist im Vergleich zum durchschnittlichen Invaliditätsgrad aller neu festgesetzten Invalidenrenten (61 %) ein hoher Wert, der vor allem auf Grund des hohen Anteils von Renten mit einem Invaliditätsgrad von über 90 % in dieser Alterskategorie zu Stande kommt.

Wenn bei den bis 30-jährigen neuen Rentenbezügern davon ausgegangen werden kann, dass die Dienstzeit, anlässlich derer sie sich die zu einer Rente führende Gesundheitsschädigung zugezogen haben, noch nicht lange zurückliegt, so ist das bei Milizangehörigen der Armee, denen im Alter von über 50 Jahren eine Rente zugesprochen worden ist, kaum der Fall. Noch Jahre nach der Dienstzeit kann das seinerzeitige Unfall- oder Krankheitsgeschehen zu (neuen) Rentenkosten führen, wie das Beispiel eines Milizsoldaten zeigt: eine posttraumatische Arthrose des Knies (Gonarthrose) nach einer Verletzung im Militärdienst hat 20 Jahre nach dem Unfallereignis eine Teilinvalidität zur Folge.

Beim Berufsmilitär betrifft der grössere Teil der Rentenfestsetzungen Personen im Alter von 51 bis 60 Jahren. Die Altersverteilung der Neufestsetzungen bei den beruflich Versicherten unterscheidet sich stark von derjenigen bei den Milizangehörigen der Armee. Dies ist weitgehend auf die unterschiedliche Altersstruktur der beiden Bestände zurückzuführen.

Integritätsschadenrenten

Integritätsschadenrenten werden bei dauernder erheblicher Beeinträchtigung der körperlichen, geistigen oder psychischen Integrität (Unversehrtheit) zugesprochen. Die Höhe des jährlichen Rentenbetrages ergibt sich aus dem Prozentsatz des Integritätsschadens, dem Jahresrentensatz (seit 1. Januar 2025: 21 961 Franken) und dem Prozentsatz der Haftung der Militärversicherung. Diese grundsätzlich auf unbestimmte Zeit gewährten Renten werden in den meisten Fällen kapitalisiert und ausgekauft.

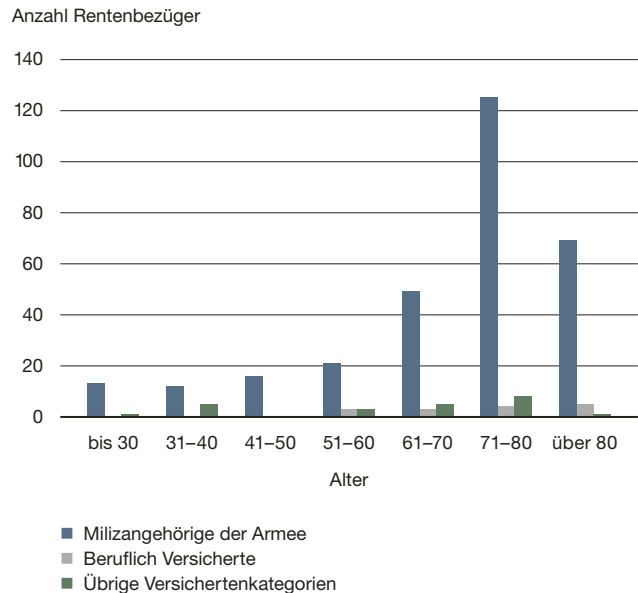
Dass der laufende Bestand (343 Integritätsschadenrenten) die Zahl der Neufestsetzungen (56 im Jahr 2025) trotzdem um den Faktor sechs übersteigt, liegt an den knapp 300 nach altem Recht laufenden Integritätsschadenrenten mit Besitzstand.

Mit drei Millionen Franken machen die Integritätsschadenrenten bzw. deren Auskäufe lediglich 4,1 % der laufenden Rentenkosten aus. Grafik 6 zeigt die Verteilung der laufenden Integritätsschadenrenten des Jahres 2025 auf die Altersklassen und Versichertenkategorien.

In Tabelle 4.5 im Anhang sind die neu festgesetzten Integritätsschadenrenten der Jahre 2021 bis 2025 nach Diagnosegruppe (bei Krankheitsfällen) respektive verletztem Körperteil (bei Unfällen) und dem Alter der Rentenbezüger aufgegliedert. Gut ein Viertel der Integritätsschadenrenten werden auf Grund einer Krankheit festgesetzt. Dabei sind Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems sowie psychische Erkrankungen und Verhaltensstörungen die hauptsächlichen Diagnosegruppen. Bei Unfällen sind Schädigungen an Knie und Unterschenkel in über der Hälfte der Fälle ursächliche Auslöser für Integritätsschadenrenten.

Grafik 6

Bezüger von Integritätsschadenrenten nach Alter und Versichertenkategorie, 2025



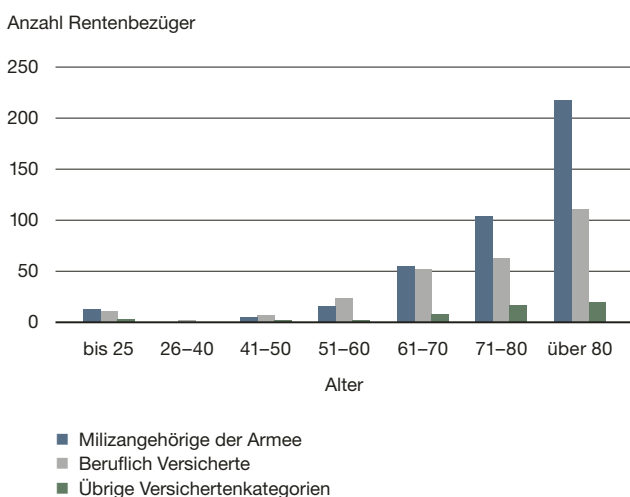
Beim grössten Teil der Integritätsschadenrenten, die an über 50-Jährige ausbezahlt werden, handelt es sich um solche nach altem Recht (MVG 1949) mit Besitzstandwahrung.

Bestand der Hinterlassenenrentenbezüger

Für Hinterlassenenrenten hat die MV im Jahr 2025 rund 27 Millionen Franken aufgewendet. Das sind 41 % der Rentenkosten oder rund 15 % sämtlicher Versicherungsleistungen. Der prozentuale Rückgang der Rentenkosten für Hinterlassene seit 2021 (-9,5 % oder -2,9 Millionen Franken) ist noch etwas ausgeprägter als bei den Kosten der Invalidenrenten. Auch hier liegt der Grund für die Abnahme in der Altersstruktur des Rentenbestandes (Grafik 7): Über 70 % der (vorwiegend weiblichen) Rentenbezüger sind über 70 Jahre alt. Bei den unter 26-jährigen Rentenbezügern handelt es sich vorwiegend um Bezüger von Waisenrenten, deren Rentenanspruch spätestens mit der Vollendung des 25. Altersjahres erlischt. Da auch bei den Hinterlassenenrenten die Zahl der Neufestsetzungen weiterhin kleiner bleiben dürfte als die Zahl der Abgänge, ist mit einer weiteren Reduktion des Bestandes zu rechnen.

Grafik 7

Bezüger von Hinterlassenenrenten nach Alter und Versichertenkategorie, 2025



Bei den unter 26-jährigen Rentenbezügern handelt es sich praktisch ausschliesslich um Waisen, deren Renten mit der Vollendung des 18. oder bei länger dauernder Ausbildung spätestens mit der Vollendung des 25. Altersjahres auslaufen.

Zugang von Hinterlassenenrenten

Während der letzten fünf Jahre wurden 66 neue Hinterlassenenrenten festgesetzt (Tabelle 4.7). Das MVG unterscheidet dabei grundsätzlich nicht zwischen Witwen und Witnern, sondern spricht geschlechtsneutral von Ehegatten. Bei über der Hälfte der neuen Rentenbezüger handelte es sich um Hinterbliebene von Milizangehörigen der Armee, bei 30 % um solche von beruflich Versicherten. Knapp 60 % der neuen Rentenbezüger waren zum Zeitpunkt der Rentenfestsetzung über 60-jährig. Da die meisten neuen Hinterlassenenrenten auf Grund von Todesfällen von Invalidenrentenbezügern der Militärversicherung festgesetzt wurden, erstaunt diese Altersverteilung nicht.

Eine Hinterlassenenrente steht den Hinterbliebenen eines Verstorbenen grundsätzlich dann zu, wenn eine in der Dienstzeit erlittene Gesundheitsschädigung zum Tod geführt hat. Ist der Tod keine Folge der versicherten Gesundheitsschädigung, kann die Militärversicherung so genannte Reversionsrenten ausrichten, wenn der Versicherte zum Zeitpunkt des Todes seit fünf Jahren eine mindestens 40-prozentige Invalidenrente der Militärversicherung bezogen hat und wegen der Invalidität des Verstorbenen die übrigen Vorsorgeleistungen fehlen oder erheblich vermindert sind. In den Jahren 2021 bis 2025 waren 30 % der neu festgesetzten Hinterlassenenrenten Reversionsrenten. Es ist unter anderem diese spezielle Art der Hinterlassenenrente, die dazu führt, dass die Zahl der in einem Jahr festgesetzten Hinterlassenenrenten höher sein kann als die Zahl der im gleichen Jahr durch die Militärversicherung anerkannten Todesfälle (vgl. Tabelle 3.3).

Neu festgesetzte Renten nach Rentenart

Tabelle 4.1

Rentenart	Festsetzungsjahr									
	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Total	94	109	88	126	97	98	122	107	98	92
Invalidenrenten	13	19	28	27	23	23	33	21	17	18
Invalidenrenten	7	14	19	24	18	16	27	16	15	12
Umschulungsrenten	6	5	9	3	5	7	6	5	2	6
Integritätsschadenrenten	53	41	45	67	43	51	62	62	63	56
Hinterlassenenrenten	16	25	11	13	16	16	17	18	8	7
Ehegatten- und Waisenrenten	11	18	3	5	7	6	12	16	7	5
Reversionsrenten	5	7	8	8	9	10	5	2	1	2
Diverse Zulagen und Entschädigungen	12	24	4	19	15	8	10	6	10	11
davon Entsch. für Pflege und Hilflosigkeit	7	5	4	4	10	8	7	6	6	6

Laufende Renten und Rentenkosten nach Rentenart

Tabelle 4.2

Rentenart	Anzahl					Kosten in 1000 CHF				
	Rechnungsjahr					Rechnungsjahr				
	2021	2022	2023	2024	2025	2021	2022	2023	2024	2025
Total	2 982	2 912	2 822	2 726	2 616	73 801	71 367	71 229	68 149	66 391
Invalidenrenten	1 563	1 516	1 477	1 425	1 382	38 373	37 331	37 653	35 509	34 957
Invalidenrenten ¹	752	710	679	627	579	22 646	21 900	21 850	19 671	18 554
Altersrenten ¹	789	786	779	781	783	14 956	14 789	15 035	15 113	15 638
Umschulungsrenten	19	17	16	14	17	581	452	575	533	582
IV-Renten mit Hilflosenentschädigung	3	3	3	3	3	190	190	193	192	183
Integritätsschadenrenten	376	379	371	361	343	3 496	3 010	3 235	3 392	2 749
Hinterlassenenrenten	893	863	827	788	736	30 198	29 199	28 807	27 573	27 254
Ehegatten- und Waisenrenten	736	710	685	658	617	28 236	27 346	27 009	25 893	25 620
Reversionsrenten	157	153	142	130	119	1 962	1 852	1 799	1 679	1 634
Diverse Zulagen und Entschädigungen	150	154	147	152	155	1 734	1 827	1 534	1 676	1 430
davon Entsch. für Pflege und Hilflosigkeit	88	93	95	96	95	1 281	1 338	1 240	1 270	1 026

¹ Seit 1994 werden Invalidenrenten, sobald die versicherte Person das AHV-Rentenalter erreicht hat, halbiert und als sogenannte Altersrenten ausgerichtet.

Neu festgesetzte Invalidenrenten nach IV-Grad und Alter, 2021 bis 2025 (kumuliert)

Tabelle 4.3

IV-Grad in %	Alter bei Rentenfestsetzung					Total	in %
	bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 und älter		
bis 10	–	–	1	2	–	3	2.7
11 bis 20	5	3	–	9	4	21	18.8
21 bis 30	1	–	2	7	1	11	9.8
31 bis 40	–	2	–	3	2	7	6.3
41 bis 50	1	2	3	1	2	9	8.0
51 bis 60	1	–	–	1	–	2	1.8
61 bis 70	–	1	–	1	–	2	1.8
71 bis 80	1	1	1	5	–	8	7.1
81 bis 90	10	2	–	–	1	13	11.6
91 bis 100	20	9	2	4	1	36	32.1
Total	39	20	9	33	11	112	–
in %	34.8	17.9	8.0	29.5	9.8	–	100.0

	Alter bei Rentenfestsetzung					Total
	bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 und älter	
Vollinvaliden-Äquivalente	31	14	5	14	4	68
Mittelwert der Invaliditätsgrade in %	80	70	52	42	40	61

Laufende Invalidenrenten nach Versichertenkategorie und Alter, 2025

Tabelle 4.4

Versichertenkategorie	Alter der Rentenbezüger							Total	in %
	bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	71 bis 80	81 und älter		
Milizangehörige der Armee	27	32	68	159	256	279	209	1 030	74.5
Beruflich Versicherte	–	6	5	25	51	77	70	234	16.9
Übrige	3	6	8	28	27	30	16	118	8.5
Total	30	44	81	212	334	386	295	1 382	–
in %	2.2	3.2	5.9	15.3	24.2	27.9	21.3	–	100.0

Neu festgesetzte Integritätsschadenrenten (Krankheitsfälle) nach Diagnosegruppe und Alter, 2021 bis 2025 (kumuliert)

Tabelle 4.5.1

Diagnosegruppe	Alter bei Rentenfestsetzung					Total	in %
	bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 und älter		
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	1	–	–	–	–	1	1.2
Bösartige und gutartige Neubildungen	6	3	1	–	–	10	12.0
Stoffwechsel- und Ernährungskrankheiten	–	–	–	–	1	1	1.2
Psychische Erkrankungen	5	5	5	1	–	16	19.3
Krankheiten des Nervensystems	1	1	–	–	–	2	2.4
Krankheiten des Ohres	1	–	–	–	1	2	2.4
Krankheiten des Herz-Kreislaufsystems	–	1	1	3	1	6	7.2
Krankheiten des Atmungssystems	1	–	–	–	–	1	1.2
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	9	3	3	12	16	43	51.8
Angeborene Fehlbildungen	1	–	–	–	–	1	1.2
Total	25	13	10	16	19	83	–
in %	30.1	15.7	12.0	19.3	22.9	–	100.0

Neu festgesetzte Integritätsschadenrenten (Unfälle) nach verletztem Körperteil und Alter,
2021 bis 2025 (kumuliert)

Tabelle 4.5.2

Verletztes Körperteil	Alter bei Rentenfestsetzung					Total	in %
	bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 und älter		
Kopf, Hals	10	–	–	1	1	12	5.7
Wirbelsäule	2	1	–	–	–	3	1.4
Rumpf, Rücken und Gesäss	3	1	1	–	1	6	2.8
Schulter, Oberarm	2	3	1	4	3	13	6.2
Vorderarm, Ellenbogen	1	–	–	1	–	2	0.9
Handgelenk, Hand, Finger	8	6	–	2	1	17	8.1
Oberschenkel	2	1	–	2	1	6	2.8
Knie, Kniescheibe	3	4	9	34	51	101	47.9
Unterschenkel, Knöchel	7	3	1	4	3	18	8.5
Fuss, Zehen	2	2	–	–	1	5	2.4
ganzer Körper (systemische Effekte)	1	1	1	7	18	28	13.3
Total	41	22	13	55	80	211	–
in %	19.4	10.4	6.2	26.1	37.9	–	100.0

Laufende Integritätsschadenrenten nach Versichertenkategorie und Alter, 2025

Tabelle 4.6

Versichertenkategorie	Alter der Rentenbezüger							Total	in %
	bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	71 bis 80	81 und älter		
Milizangehörige der Armee	13	12	16	21	49	125	69	305	88.9
Beruflich Versicherte	–	–	–	3	3	4	5	15	4.4
Übrige	1	5	–	3	5	8	1	23	6.7
Total	14	17	16	27	57	137	75	343	–
in %	4.1	5.0	4.7	7.9	16.6	39.9	21.9	–	100.0

Neu festgesetzte Hinterlassenenrenten nach Versichertenkategorie und Alter, 2021 bis 2025 (kumuliert)

Tabelle 4.7

Versichertenkategorie	Alter bei Rentenfestsetzung								Total	in %
	bis 18	19 bis 25	26 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	71 bis 80	81 und älter		
Milizangehörige der Armee	4	3	–	1	7	2	10	10	37	56.1
Beruflich Versicherte	2	–	–	4	5	2	3	4	20	30.3
Übrige	2	–	–	–	–	1	5	1	9	13.6
Total	8	3	–	5	12	5	18	15	66	–
in %	12.1	4.5	–	7.6	18.2	7.6	27.3	22.7	–	100.0

Laufende Hinterlassenenrenten nach Versichertenkategorie und Alter, 2025

Tabelle 4.8

Versichertenkategorie	Alter der Rentenbezüger								Total	in %
	bis 18	19 bis 25	26 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	71 bis 80	81 und älter		
Milizangehörige der Armee	5	8	–	5	16	55	108	218	415	56.4
Beruflich Versicherte	4	7	1	7	24	52	63	111	269	36.5
Übrige	3	–	–	2	2	8	17	20	52	7.1
Total	12	15	1	14	42	115	188	349	736	–
in %	1.6	2.0	0.1	1.9	5.7	15.6	25.5	47.4	–	100.0

Kürzungsbeträge der MV bei Koordination mit IV- und AHV-Renten

Tabelle 4.9

Total

Jahr	Anzahl	Betrag in 1000 CHF	Betrag pro Fall in CHF
2001	760	12 602	16 581
2005	724	10 699	14 778
2010	528	7 358	13 936
2015	380	5 193	13 666
2016	356	4 821	13 543
2017	328	4 439	13 535
2018	305	4 246	13 921
2019	293	4 118	14 056
2020	279	3 864	13 851
2021	274	3 845	14 033
2022	266	3 661	13 763
2023	260	3 668	14 108
2024	241	3 387	14 052
2025	229	3 263	14 249

IV

Jahr	Anzahl	Betrag in 1000 CHF	Betrag pro Fall in CHF
2001	508	10 629	20 924
2005	550	9 284	16 880
2010	443	6 556	14 799
2015	332	4 834	14 560
2016	314	4 494	14 313
2017	292	4 198	14 378
2018	276	4 019	14 562
2019	269	3 936	14 631
2020	259	3 707	14 311
2021	259	3 700	14 287
2022	252	3 532	14 015
2023	245	3 529	14 403
2024	228	3 267	14 327
2025	219	3 166	14 457

AHV

Jahr	Anzahl	Betrag in 1000 CHF	Betrag pro Fall in CHF
2001	252	1 973	7 827
2005	174	1 415	8 133
2010	85	802	9 439
2015	48	359	7 483
2016	42	327	7 789
2017	36	241	6 696
2018	29	227	7 815
2019	24	183	7 613
2020	20	158	7 889
2021	15	145	9 644
2022	14	129	9 226
2023	15	139	9 289
2024	13	120	9 226
2025	10	97	9 705

5 Prävention

Der Präventionsauftrag der Militärversicherung ist in den Artikeln 62 und 63 MVG umschrieben. Er umfasst Regelungen zu Leistungen für bestimmte medizinische Untersuchungen und vorbeugende medizinische Massnahmen sowie zur Zusammenarbeit mit Organen von Armee, Zivilschutz, Zivildienst und dem Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA, die sich mit der Verhütung von Gesundheitsschädigungen befassen.

Präventionsauftrag wird verstärkt wahrgenommen

Die Koordinationsgruppe «Militärische Unfall- und Schadenprävention» MUSP steht unter der Gesamtverantwortung des Chefs Kommando Operationen. Als externe Partner sind die BFU, die Suva und die Militärversicherung eingebunden. Die MV wirkt mit statistischen Auswertungen, Beratung und Budgetmitteln in der Prävention mit.

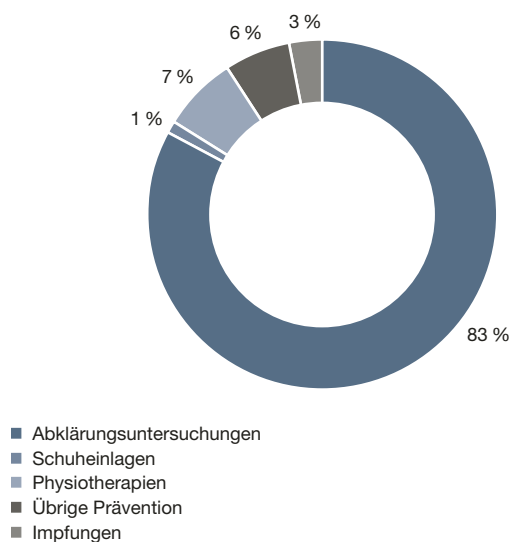
Medizinische Untersuchungen und vorbeugende Massnahmen

Auf der Grundlage von Artikel 63 MVG kann die Militärversicherung die Kosten medizinischer Untersuchungen vor der Rekrutierung übernehmen. Auch bei anderen Versichertenkategorien kann sie für medizinische Untersuchungskosten zur Abklärung der Einsatzbereitschaft aufkommen. Zudem gehören vorbeugende Massnahmen wie Schuheinlagen, bestimmte Impfungen, Refraktionsbestimmungen (Messungen der Sehschärfe) und Gehörschutz zum Präventionsauftrag (vgl. Grafik 8). Eine weitere Massnahme zur Gesundheitsförderung ist das Bereitstellen von Anleitungen, die zu rückenfreundlichem Verhalten (richtiges Heben und Tragen) führen sollen. Solche Schulungen werden den Rekruten auf einigen Waffenplätzen angeboten und von der Militärversicherung finanziert.

Im Jahr 2025 wurden für präventive Massnahmen rund 1,8 Millionen Franken aufgewendet. Leistungen (u. a. Impfungen und Schuheinlagen) im Umfang von gut einer Million Franken sind über ordentliche oder Bagatellfälle abgewickelt worden und finden als Teil der Heilkosten auch Eingang in sämtliche diesbezüglichen Auswertungen dieser Publikation. Die restlichen Kosten wurden über sogenannte Sammelrechnungen abgewickelt; dies vor allem bei Untersuchungen im Rahmen der Rekrutierung.

Grafik 8

Ausgaben für vorbeugende medizinische Leistungen und Prävention, 2025



Die Militärversicherung hat im Jahr 2025 rund 1,8 Millionen Franken für vorbeugende medizinische Untersuchungen und sonstige Präventionsmassnahmen aufgewendet.

Statistiken für die Krankheits- und Unfallprophylaxe

Armee, Zivildschutz und das Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) haben Gremien und Stellen, die Krankheits- und Unfallprophylaxe betreiben. Die Militärversicherung unterstützt deren Arbeiten primär mit der Bereitstellung von Datengrundlagen zum Krankheits- und Unfallgeschehen. Sämtliche ordentlichen Fälle werden nach der Internationalen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-10) codiert. Die genannte Klassifikation erlaubt auch eine Codierung der Unfallursachen. Diese wird zentral anhand des von der Fallführung erfassten Unfallhergangs vorgenommen. Die Auswertungen zu diesen statistischen Merkmalen sind in den Tabellen 5.1 bis 5.3 für den gesamten Versicherungsbestand beispielhaft dargestellt. Auswertungen für bestimmte Versichertenkategorien oder ICD-Codes können auf Anfrage bereitgestellt werden.

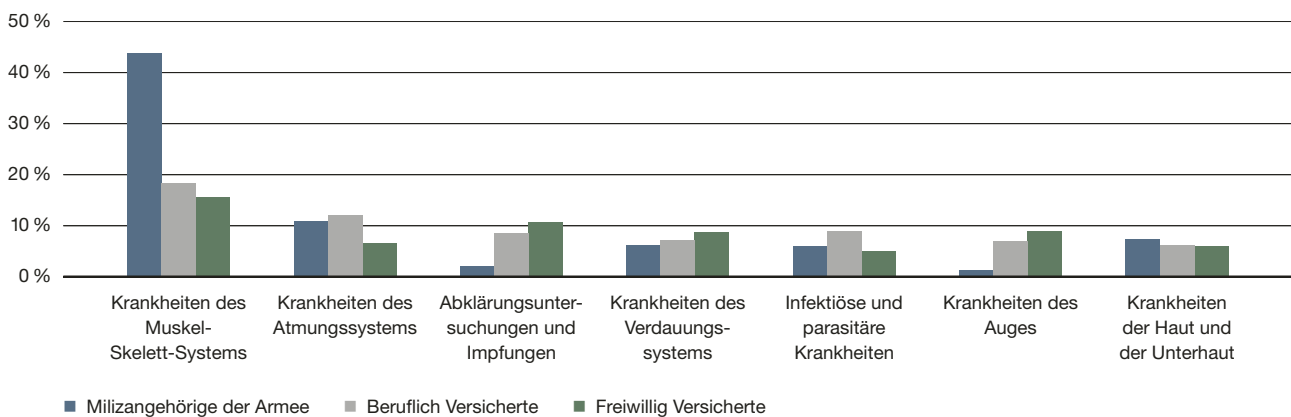
Krankheiten

Nach wie vor werden Krankheiten des Muskel-Skelettsystems am häufigsten gemeldet. Deren Anteil an allen Krankheitsdiagnosen beträgt rund 20 % (vgl. Tabelle 5.1.1). Überdurchschnittlich häufig (44 % der Fälle im Jahr 2025) wurden diese Beschwerden von Milizangehörigen der Armee gemeldet (Grafik 9). Die unterschiedliche Verteilung der Diagnosen innerhalb der einzelnen Versichertenkategorien rührt hauptsächlich daher, dass beruflich und freiwillig Versicherte durchgehend bei der Militärversicherung gegen Krankheit versichert sind, während dies für Milizangehörige nur für die Zeit des Dienstes gilt. Die übrigen Versichertenkategorien werden in Grafik 9 nicht aufgeführt, da auf sie lediglich rund 15 % der ordentlichen Krankheitsfälle zurückgehen.

In Tabelle 5.1.2 sind die laufenden Heilkosten und Taggelder nach Krankheitsdiagnosegruppen gegliedert. Um Fallkosten zu berechnen, dürfen Fälle und laufende Kosten nicht direkt in Beziehung gesetzt werden, da bei den laufenden Kosten eines Jahres immer auch Kosten von Fällen aus Vorjahren enthalten sind. Immerhin lassen sich aber überdurchschnittlich teure (u. a. Krankheiten des Herz-Kreislaufsystems, psychische Erkrankungen) und weniger kostenträchtige (u. a. Krankheiten des Atmungssystems und der Haut) Fallgruppen identifizieren.

Grafik 9

Krankheitsfälle nach ausgewählten Versichertenkategorien und Diagnosegruppen, 2025



Die beruflich und speziell die freiwillig Versicherten sind im Durchschnitt deutlich älter als die Milizangehörigen der Armee. Entsprechend häufiger sind stark altersabhängige Diagnosen (z. B. Krankheiten des Auges).

Unfallverletzungen

Die anerkannten ordentlichen Unfälle werden nach verletztem Körperteil und Art der Verletzung ausgewiesen (nach Barell et al.). Diese beiden Dimensionen werden aus der Hauptdiagnose abgeleitet (vgl. Tabelle 5.3.1). Aus den 18 Körperregionen und 11 Verletzungsarten resultieren insgesamt knapp 200 mögliche Verletzungsgruppen. Für die MV zahlenmässig bedeutend ist jedoch nur ein gutes Dutzend davon.

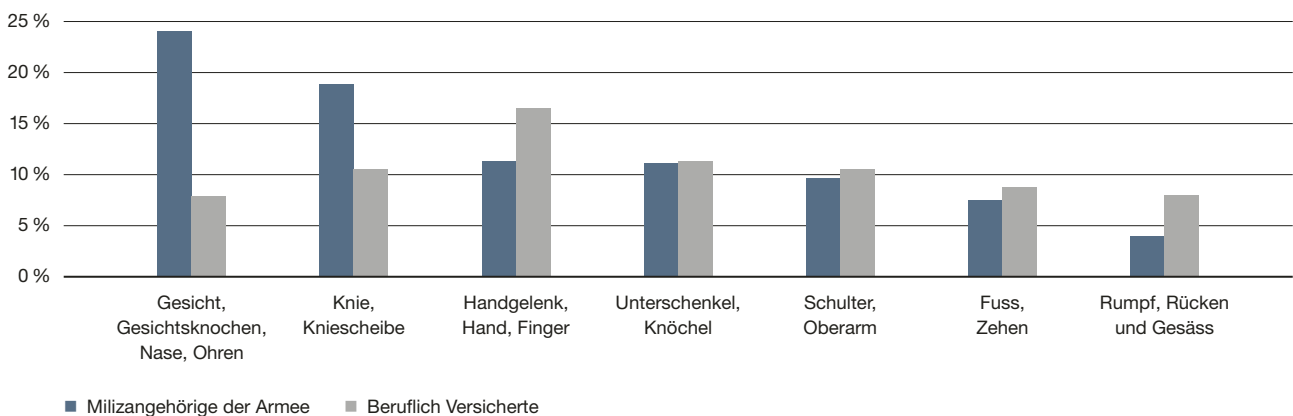
Mit einem Anteil von rund 12 % aller Fälle bilden die Frakturen im Gesichtsbereich (hauptsächlich Zahnfrakturen) die grösste Gruppe. Weiter fallen Verstauchungen, Zerrungen, Bänder- oder Sehnenrisse im Bereich des Knies sowie von Unterschenkel und Knöchel (6 % resp. 5 %) stark ins Gewicht. Von den anderen Verletzungsgruppen erreicht keine einen höheren Anteil.

Grafik 10 zeigt die sieben Körperregionen, an denen sich die Milizangehörigen der Armee und die beruflich Versicherten (inkl. Zeitmilitär) im Jahr 2025 am häufigsten verletzt haben. Zahnschäden und Verletzungen im Bereich des Knies kommen bei den Milizangehörigen der Armee deutlich häufiger vor als bei den beruflich Versicherten. Dagegen erleiden beruflich Versicherte mehr Unfälle mit Verletzungen im Bereich des Rückens, der Hände und der Füsse.

Die unterschiedliche Verteilung der verletzten Körperteile in den beiden Kollektiven kann zum einen durch differierende Aktivitäten (bzw. die unterschiedliche Häufigkeit und Ausübungsdauer bestimmter Tätigkeiten) begründet werden. Zum anderen ist die unterschiedliche Altersverteilung der Kollektive eine weitere potenzielle Ursache für die differierenden Verletzungsmuster.

Grafik 10

Unfälle nach ausgewählten Versichertenkategorien und verletzten Körperteilen, 2025



Zahnschäden (vor allem Zahnfrakturen und -luxationen) und Knieverletzungen sind die grössten Gruppen von Unfallverletzungen bei den Milizangehörigen der Armee.

Unfallursachen

Rund ein Viertel der durch die Militärversicherung anerkannten Unfälle ereignen sich bei der Ausübung einer sportlichen Aktivität (Tabelle 5.2.1; Anteile bei den Milizangehörigen der Armee und den beruflich Versicherten in Grafik 11). Eine weitere zahlenmässig bedeutende Ursachengruppe sind die Stolper- und Sturzunfälle (16 %).

Die Transportmittel- und Verkehrsunfälle mit einem Anteil von gut 11 % an sämtlichen Unfällen verursachen einen deutlich höheren Kostenanteil (Tabellen 5.2.1. und 5.2.2) und sind demnach überdurchschnittlich teuer. Auch Spätfolgen (aller Körperregionen) kosten in der Regel mehr. Demgegenüber liegt der Kostenanteil von Unfällen der Kategorie «Schlag, Anstossen, Einklemmen» deutlich unter dem entsprechenden Anteil bei den Fällen.

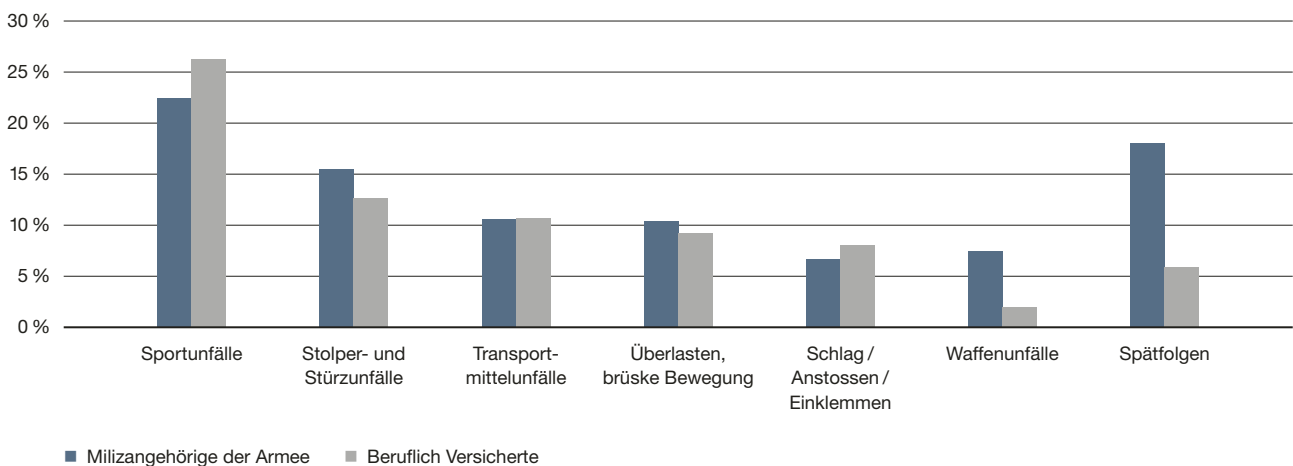
Die Sportunfälle haben im Jahr 2025 rund 24 % aller Unfälle im Kollektiv der Militärversicherung ausgemacht. Bei den Milizangehörigen der Armee liegt dieser Anteil bei 22 % und bei den beruflich Versicherten bei rund 26 %. Die Differenz mag darin begründet sein, dass die Freizeit der Milizangehörigen im Gegensatz zu den beruflich Versicherten lediglich zu einem kleinen Teil (Urlaub) durch die Militärversicherung gedeckt ist. 41 % aller Sportunfälle bei Milizangehörigen der Armee ereignen sich bei der Ausübung von Mannschaftssportarten und je gut 15 % bei der Leichtathletik oder dem militärischen Sporttest sowie beim Skifahren/Snowboard (Grafik 12).

Literatur

Barell, Vita et al. 2002: An introduction to the Barell body region by nature of injury diagnosis matrix. *Injury Prevention* 8, 91–96.

Grafik 11

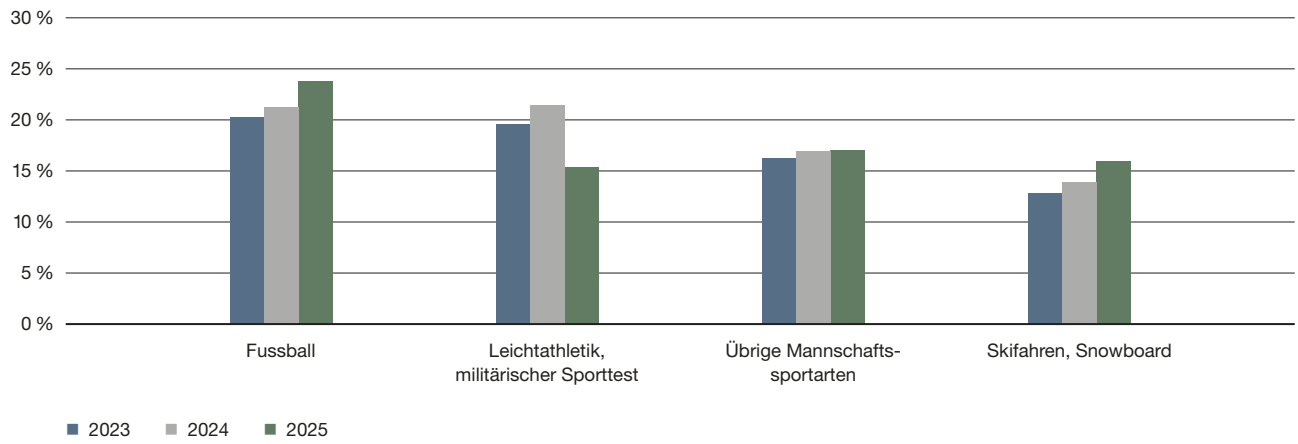
Unfälle nach ausgewählten Versichertenkategorien und Ursachengruppen, 2025



Da bei den beruflich Versicherten auch die Freizeitunfälle durch die Militärversicherung gedeckt sind, ist bei ihnen der Anteil der Sportunfälle vergleichsweise hoch.

Grafik 12

Sportunfälle von Milizangehörigen der Armee: Anteile der häufigsten Sportarten, 2023 bis 2025



Bei knapp einem Viertel aller Unfälle von Milizangehörigen der Armee handelt es sich um Sportunfälle. Von diesen ereignen sich die meisten während der Ausübung einer Mannschaftssportart.

Anerkannte ordentliche Krankheitsfälle¹ nach Diagnosegruppe

Tabelle 5.1.1

Diagnosegruppe	absolut					in %				
	2021	2022	2023	2024	2025	2021	2022	2023	2024	2025
Total	8 335	9 036	9 381	9 465	10 026	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	709	1 154	840	772	838	8.5	12.8	9.0	8.2	8.4
Covid-19 Erkrankungen	216	492	117	36	11	2.6	5.4	1.2	0.4	0.1
Bösartige und gutartige Neubildungen	268	279	289	270	351	3.2	3.1	3.1	2.9	3.5
Krankheiten des Blutes, der blutb. Organe	33	17	16	28	27	0.4	0.2	0.2	0.3	0.3
Stoffwechsel- und Ernährungskrankheiten	280	278	354	323	405	3.4	3.1	3.8	3.4	4.0
Psychische Erkrankungen	268	247	286	304	325	3.2	2.7	3.0	3.2	3.2
Krankheiten des Nervensystems	242	217	253	271	267	2.9	2.4	2.7	2.9	2.7
Krankheiten des Auges	454	516	502	524	624	5.4	5.7	5.4	5.5	6.2
Krankheiten des Ohres	197	238	244	246	215	2.4	2.6	2.6	2.6	2.1
Krankheiten des Herz-Kreislaufsystems	332	376	441	425	431	4.0	4.2	4.7	4.5	4.3
Krankheiten des Atmungssystems	526	773	1 013	1 130	1 108	6.3	8.6	10.8	11.9	11.1
Krankheiten des Verdauungssystems	569	569	630	633	698	6.8	6.3	6.7	6.7	7.0
Krankheiten der Haut und der Unterhaut	479	462	517	554	590	5.7	5.1	5.5	5.9	5.9
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	1 876	1 785	1 941	1 919	2 069	22.5	19.8	20.7	20.3	20.6
Krankheiten des Urogenitalsystems	334	388	398	405	397	4.0	4.3	4.2	4.3	4.0
Angeborene Fehlbildungen	24	22	40	32	35	0.3	0.2	0.4	0.3	0.3
Symptome und abnorme Befunde	519	617	611	638	588	6.2	6.8	6.5	6.7	5.9
Abklärungsuntersuchungen und Impfungen	1 164	1 012	931	921	997	14.0	11.2	9.9	9.7	9.9
Übrige und nicht zuteilbare Diagnosen	61	86	75	70	61	0.7	1.0	0.8	0.7	0.6

¹ Nur bereits im Registrierungsjahr anerkannte Fälle

Laufende Heilkosten und Taggelder¹ der anerkannten ordentlichen Krankheitsfälle nach Diagnosegruppe

Tabelle 5.1.2

Diagnosegruppe	in 1000 CHF					in %				
	2021	2022	2023	2024	2025	2021	2022	2023	2024	2025
Total	53 285	48 564	53 564	54 007	58 826	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	3 228	2 508	1 956	1 746	2 108	6.1	5.2	3.7	3.2	3.6
Covid-19 Erkrankungen	2 024	1 419	772	413	148	3.8	2.9	1.4	0.8	0.3
Bösartige und gutartige Neubildungen	7 398	6 391	6 043	6 312	8 098	13.9	13.2	11.3	11.7	13.8
Krankheiten des Blutes, der blutb. Organe	295	234	191	262	309	0.6	0.5	0.4	0.5	0.5
Stoffwechsel- und Ernährungskrankheiten	1 823	1 896	2 167	2 080	2 218	3.4	3.9	4.0	3.9	3.8
Psychische Erkrankungen	8 621	5 947	6 511	5 761	6 261	16.2	12.2	12.2	10.7	10.6
Krankheiten des Nervensystems	2 873	2 769	2 978	2 988	3 333	5.4	5.7	5.6	5.5	5.7
Krankheiten des Auges	1 417	1 434	1 635	1 662	1 875	2.7	3.0	3.1	3.1	3.2
Krankheiten des Ohres	443	448	463	501	532	0.8	0.9	0.9	0.9	0.9
Krankheiten des Herz-Kreislaufsystems	6 698	7 217	8 158	8 824	9 126	12.6	14.9	15.2	16.3	15.5
Krankheiten des Atmungssystems	1 098	1 512	2 081	2 507	2 775	2.1	3.1	3.9	4.6	4.7
Krankheiten des Verdauungssystems	3 494	3 437	4 084	3 910	4 427	6.6	7.1	7.6	7.2	7.5
Krankheiten der Haut und der Unterhaut	1 028	834	937	1 154	1 274	1.9	1.7	1.7	2.1	2.2
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	10 873	9 467	10 872	10 941	11 176	20.4	19.5	20.3	20.3	19.0
Krankheiten des Urogenitalsystems	1 704	2 312	2 327	2 332	2 447	3.2	4.8	4.3	4.3	4.2
Angeborene Fehlbildungen	278	119	90	124	107	0.5	0.2	0.2	0.2	0.2
Symptome und abnorme Befunde	1 059	1 047	1 790	1 885	1 817	2.0	2.2	3.3	3.5	3.1
Abklärungsuntersuchungen und Impfungen	383	390	440	411	481	0.7	0.8	0.8	0.8	0.8
Übrige und nicht zuteilbare Diagnosen	574	601	839	608	463	1.1	1.2	1.6	1.1	0.8

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

Anerkannte ordentliche Unfälle¹ nach Unfallursache

Tabelle 5.2.1

Unfallursache	absolut					in %				
	2021	2022	2023	2024	2025	2021	2022	2023	2024	2025
Total	3 387	3 474	3 798	3 602	3 755	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
Transportmittel- und Verkehrsunfälle	350	367	457	377	431	10.3	10.6	12.0	10.5	11.5
Beim Ein- und Aussteigen von MFZ	47	60	59	57	59	1.4	1.7	1.6	1.6	1.6
Motorfahrzeugunfälle	206	189	284	225	243	6.1	5.4	7.5	6.2	6.5
Andere Transportmittel- und Verkehrsunfälle	97	118	114	95	129	2.9	3.4	3.0	2.6	3.4
Sportunfälle	693	850	861	931	911	20.5	24.5	22.7	25.8	24.3
Fussball	170	210	220	238	259	5.0	6.0	5.8	6.6	6.9
Andere Mannschaftssportarten	80	155	140	173	160	2.4	4.5	3.7	4.8	4.3
Skifahren/Snowboard	97	152	120	134	136	2.9	4.4	3.2	3.7	3.6
Andere Sportarten	346	333	381	386	356	10.2	9.6	10.0	10.7	9.5
Waffenunfälle	145	102	150	142	165	4.3	2.9	3.9	3.9	4.4
Mit akkustischem Trauma	50	26	43	36	49	1.5	0.7	1.1	1.0	1.3
Mit Zahnschaden	73	58	87	86	95	2.2	1.7	2.3	2.4	2.5
Andere Waffenunfälle	22	18	20	20	21	0.6	0.5	0.5	0.6	0.6
Stolper- und Stürzunfälle	612	582	689	562	587	18.1	16.8	18.1	15.6	15.6
Ausgleiten, ausrutschen, zu Fall kommen von Personen	434	399	496	416	444	12.8	11.5	13.1	11.5	11.8
Herunterfallen, abstürzen von Personen	178	183	193	146	143	5.3	5.3	5.1	4.1	3.8
Überlasten, bruske Bewegung	238	255	340	334	378	7.0	7.3	9.0	9.3	10.1
Schlag / Anstossen / Einklemmen	270	263	287	267	266	8.0	7.6	7.6	7.4	7.1
Abrutschen, fallen, entgleiten von Gegenständen	74	45	60	56	77	2.2	1.3	1.6	1.6	2.1
Eindringen von Fremdkörpern	72	74	86	57	82	2.1	2.1	2.3	1.6	2.2
Sich stechen, schneiden, kratzen, schürfen	37	47	55	44	46	1.1	1.4	1.4	1.2	1.2
Gewalt / Tätlichkeit	37	52	64	63	44	1.1	1.5	1.7	1.7	1.2
Unfälle mit Tieren	81	102	76	106	106	2.4	2.9	2.0	2.9	2.8
Insektenstiche und Zeckenbisse	63	77	45	85	80	1.9	2.2	1.2	2.4	2.1
Spätfolgen	481	528	530	509	497	14.2	15.2	14.0	14.1	13.2
Übrige und nicht zuteilbare Unfallarten	212	124	101	89	95	6.3	3.6	2.7	2.5	2.5
Ohne Angaben	85	83	42	65	70	2.5	2.4	1.1	1.8	1.9

¹ Nur bereits im Registrierungsjahr anerkannte Fälle

Laufende Heilkosten und Taggelder¹ der anerkannten ordentlichen Unfälle nach Unfallursache

Tabelle 5.2.2

Unfallursache	in 1000 CHF					in %				
	2021	2022	2023	2024	2025	2021	2022	2023	2024	2025
Total	31 774	30 381	32 598	29 886	36 608	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
Transportmittel- und Verkehrsunfälle	4 148	4 261	4 738	4 627	5 437	13.1	14.0	14.5	15.5	14.9
Beim Ein- und Aussteigen von MFZ	228	333	600	490	372	0.7	1.1	1.8	1.6	1.0
Motorfahrzeugunfälle	2 550	2 716	2 965	3 146	3 819	8.0	8.9	9.1	10.5	10.4
Andere Transportmittel- und Verkehrsunfälle	1 370	1 211	1 173	991	1 246	4.3	4.0	3.6	3.3	3.4
Sportunfälle	6 869	8 006	7 810	8 078	10 390	21.6	26.4	24.0	27.0	28.4
Fussball	1 236	1 738	1 439	1 522	1 968	3.9	5.7	4.4	5.1	5.4
Andere Mannschaftssportarten	784	1 280	940	1 099	1 652	2.5	4.2	2.9	3.7	4.5
Skifahren/Snowboard	1 286	1 722	1 602	2 015	2 319	4.0	5.7	4.9	6.7	6.3
Andere Sportarten	3 563	3 266	3 829	3 442	4 452	11.2	10.8	11.7	11.5	12.2
Waffenunfälle	1 683	817	1 134	1 075	978	5.3	2.7	3.5	3.6	2.7
Mit akkustischem Trauma	402	359	347	312	345	1.3	1.2	1.1	1.0	0.9
Mit Zahnschaden	44	60	69	62	57	0.1	0.2	0.2	0.2	0.2
Andere Waffenunfälle	1 237	398	718	702	575	3.9	1.3	2.2	2.3	1.6
Stolper- und Stürzunfälle	6 449	4 909	6 076	4 818	5 612	20.3	16.2	18.6	16.1	15.3
Ausgleiten, ausrutschen, zu Fall kommen von Personen	3 362	2 502	3 842	3 430	3 407	10.6	8.2	11.8	11.5	9.3
Herunterfallen, abstürzen von Personen	3 087	2 407	2 234	1 388	2 205	9.7	7.9	6.9	4.6	6.0
Überlasten, bruske Bewegung	2 395	1 759	2 091	2 076	2 725	7.5	5.8	6.4	6.9	7.4
Schlag / Anstossen / Einklemmen	827	1 324	899	818	816	2.6	4.4	2.8	2.7	2.2
Abutschen, fallen, entgleiten von Gegenständen	246	112	179	262	265	0.8	0.4	0.5	0.9	0.7
Eindringen von Fremdkörpern	116	86	76	124	85	0.4	0.3	0.2	0.4	0.2
Sich stechen, schneiden, kratzen, schürfen	105	120	153	160	140	0.3	0.4	0.5	0.5	0.4
Gewalt / Tätlichkeit	117	244	246	327	313	0.4	0.8	0.8	1.1	0.9
Unfälle mit Tieren	158	65	101	183	176	0.5	0.2	0.3	0.6	0.5
Insektenstiche und Zeckenbisse	63	38	35	75	126	0.2	0.1	0.1	0.3	0.3
Spätfolgen	7 853	7 522	7 825	6 536	7 918	24.7	24.8	24.0	21.9	21.6
Übrige und nicht zuteilbare Unfallarten	567	942	1 002	575	1 508	1.8	3.1	3.1	1.9	4.1
Ohne Angaben	241	215	268	228	246	0.8	0.7	0.8	0.8	0.7

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

Anerkannte ordentliche Unfälle¹ nach verletztem Körperteil und Art der Verletzung, 2025

Tabelle 5.3.1

Verletzter Körperteil ²	Art der Verletzung ²					
	absolut					
	Total	Frakturen	Verrenkungen	Verstauchungen, Zerrungen, Sehnenrisse	Intrakranielle, Nerven-, innere und Rückenmarks- verletzungen ⁴	Offene Wunden
Total	3 755	930	223	749	180	201
Schädel, Hirn	84	2	–	–	78	–
Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³	618	453	41	3	87	8
Augen, Lid, Augen- anhangsgebilde	61	–	–	–	–	2
Hals, übriger Kopf- bereich oder nicht näher bezeichnet	93	–	–	1	1	34
Wirbelsäule	127	13	–	96	2	–
Rumpf, Rücken und Gesäss	203	31	1	1	9	7
Schulter, Oberarm	375	66	118	89	–	–
Vorderarm, Ellenbogen	92	37	2	7	1	10
Handgelenk, Hand, Finger	520	133	16	69	1	99
Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	8	–	–	–	–	1
Hüfte	25	–	–	7	–	1
Oberschenkel	101	21	–	–	–	2
Knie, Kniescheibe	591	5	43	256	–	7
Unterschenkel, Knöchel	414	90	–	201	1	8
Fuss, Zehen	300	79	1	19	–	16
Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	28	–	–	–	–	1
Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet	39	–	1	–	–	5
Ganzer Körper (systemische Effekte)	76	–	–	–	–	–

¹ Nur bereits im Registrierungs-
jahr anerkannte Fälle

² Die Art der Verletzung und der
verletzte Körperteil sind nach
Barell et al. aus der traumati-
schen Hauptdiagnose (codiert
nach ICD-10) abgeleitet.

³ Bei den Frakturen und Luxatio-
nen (Verrenkungen) im Bereich
des Gesichts handelt es sich
zum grössten Teil um Zahnfrak-
turen/-luxationen.

⁴ Bei den intrakraniellen Nerven-
verletzungen sind die Gehör-
schäden inbegriffen.

Art der Verletzung ²						Verletzter Körperteil ²
absolut						
«Prellungen, (Zer-) Quetschungen»	Verbrennungen, Verätzungen	Vergiftungen, toxische Effekte, Insektenstiche	Eindringen von Fremdkörpern	Komplikationen und Spätfolgen	Übrige und nicht näher bezeichnete Verletzungen	Total
693	15	10	29	64	661	
-	-	-	-	-	4	Schädel, Hirn
9	-	-	-	-	17	Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³
22	2	-	24	2	9	Augen, Lid, Augen- anhangsgebilde
48	2	-	3	-	4	Hals, übriger Kopf- bereich oder nicht näher bezeichnet
-	-	-	-	2	14	Wirbelsäule
141	-	-	-	1	12	Rumpf, Rücken und Gesäss
58	-	-	-	7	37	Schulter, Oberarm
21	-	-	-	-	14	Vorderarm, Ellenbogen
141	2	-	-	5	54	Handgelenk, Hand, Finger
2	2	-	-	3	-	Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
13	-	-	-	-	4	Hüfte
4	-	-	-	2	72	Oberschenkel
83	-	-	-	4	193	Knie, Kniescheibe
48	-	-	-	4	62	Unterschenkel, Knöchel
65	-	-	-	1	119	Fuss, Zehen
18	6	-	-	-	3	Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
20	1	-	2	7	3	Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet
-	-	10	-	26	40	Ganzer Körper (systemische Effekte)

Verletzter Körperteil ²	Art der Verletzung ²						
	in %						
	Total	Frakturen	Verrenkungen	Verstauchungen, Zerrungen, Sehnenrisse	Intrakranielle, Nerven-, innere und Rückenmarks- verletzungen ⁴	Offene Wunden	
Total	100.0	24.8	5.9	19.9	4.8	5.4	
Schädel, Hirn	2.2	0.1	-	-	2.1	-	
Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³	16.5	12.1	1.1	0.1	2.3	0.2	
Augen, Lid, Augen- anhangsgebilde	1.6	-	-	-	-	0.1	
Hals, übriger Kopf- bereich oder nicht näher bezeichnet	2.5	-	-	0.0	0.0	0.9	
Wirbelsäule	3.4	0.3	-	2.6	0.1	-	
Rumpf, Rücken und Gesäss	5.4	0.8	0.0	0.0	0.2	0.2	
Schulter, Oberarm	10.0	1.8	3.1	2.4	-	-	
Vorderarm, Ellenbogen	2.5	1.0	0.1	0.2	0.0	0.3	
Handgelenk, Hand, Finger	13.8	3.5	0.4	1.8	0.0	2.6	
Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	0.2	-	-	-	-	0.0	
Hüfte	0.7	-	-	0.2	-	0.0	
Oberschenkel	2.7	0.6	-	-	-	0.1	
Knie, Kniescheibe	15.7	0.1	1.1	6.8	-	0.2	
Unterschenkel, Knöchel	11.0	2.4	-	5.4	0.0	0.2	
Fuss, Zehen	8.0	2.1	0.0	0.5	-	0.4	
Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	0.7	-	-	-	-	0.0	
Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet	1.0	-	0.0	-	-	0.1	
Ganzer Körper (systemische Effekte)	2.0	-	-	-	-	-	

² Die Art der Verletzung und der verletzte Körperteil sind nach Barell et al. aus der traumatischen Hauptdiagnose (codiert nach ICD-10) abgeleitet.

³ Bei den Frakturen und Luxationen (Verrenkungen) im Bereich des Gesichts handelt es sich zum grössten Teil um Zahnfrakturen/-luxationen.

⁴ Bei den intrakraniellen Nervenverletzungen sind die Gehörschäden inbegriffen.

Art der Verletzung ²							Verletzter Körperteil ²
in %							
«Prellungen, (Zer-) Quetschungen»	Verbrennungen, Verätzungen	Vergiftungen, toxische Effekte, Insektenstiche	Eindringen von Fremdkörpern	Komplikationen und Spätfolgen	Übrige und nicht näher bezeichnete Verletzungen	Total	
18.5	0.4	0.3	0.8	1.7	17.6		
-	-	-	-	-	0.1		Schädel, Hirn
0.2	-	-	-	-	0.5		Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³
0.6	0.1	-	0.6	0.1	0.2		Augen, Lid, Augen-anhangsgebilde
1.3	0.1	-	0.1	-	0.1		Hals, übriger Kopfbereich oder nicht näher bezeichnet
-	-	-	-	0.1	0.4		Wirbelsäule
3.8	-	-	-	0.0	0.3		Rumpf, Rücken und Gesäss
1.5	-	-	-	0.2	1.0		Schulter, Oberarm
0.6	-	-	-	-	0.4		Vorderarm, Ellenbogen
3.8	0.1	-	-	0.1	1.4		Handgelenk, Hand, Finger
0.1	0.1	-	-	0.1	-		Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
0.3	-	-	-	-	0.1		Hüfte
0.1	-	-	-	0.1	1.9		Oberschenkel
2.2	-	-	-	0.1	5.1		Knie, Kniescheibe
1.3	-	-	-	0.1	1.7		Unterschenkel, Knöchel
1.7	-	-	-	0.0	3.2		Fuss, Zehen
0.5	0.2	-	-	-	0.1		Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
0.5	0.0	-	0.1	0.2	0.1		Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet
-	-	0.3	-	0.7	1.1		Ganzer Körper (systemische Effekte)

Laufende Heilkosten und Taggelder¹ der anerkannten ordentlichen Unfälle nach verletztem Körperteil und Art der Verletzung, 2025

Tabelle 5.3.2

Verletzter Körperteil ²	Art der Verletzung ²					
	in 1000 CHF					
	Total	Frakturen	Verrenkungen	Verstauchungen, Zerrungen, Sehnenrisse	Intrakranielle, Nerven-, innere und Rückenmarksverletzungen ⁴	Offene Wunden
Total	36 608	10 221	2 440	6 291	3 706	528
Schädel, Hirn	1 885	166	–	–	1 388	–
Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³	1 838	1 018	26	3	687	2
Augen, Lid, Augen-anhangsgebilde	168	–	–	–	–	37
Hals, übriger Kopfbereich oder nicht näher bezeichnet	541	145	–	3	68	55
Wirbelsäule	3 654	1 650	61	330	800	–
Rumpf, Rücken und Gesäss	1 558	461	28	2	594	10
Schulter, Oberarm	3 709	818	1 367	781	–	–
Vorderarm, Ellenbogen	752	409	144	14	2	13
Handgelenk, Hand, Finger	2 306	1 179	56	190	4	206
Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	1 057	–	–	–	–	3
Hüfte	76	–	–	23	–	–
Oberschenkel	1 068	578	–	–	–	38
Knie, Kniescheibe	9 644	49	628	4 239	–	14
Unterschenkel, Knöchel	4 861	2 882	–	681	59	97
Fuss, Zehen	1 643	798	39	24	–	40
Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	166	2	–	–	7	7
Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet	918	66	90	–	–	4
Ganzer Körper (systemische Effekte)	763	–	–	–	98	–

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

² Die Art der Verletzung und der verletzte Körperteil sind nach Barell et al. aus der traumatischen Hauptdiagnose (codiert nach ICD-10) abgeleitet.

³ Bei den Frakturen und Luxationen (Verrenkungen) im Bereich des Gesichts handelt es sich zum grössten Teil um Zahnfrakturen/-luxationen.

⁴ Bei den intrakraniellen Nervenverletzungen sind die Gehörschäden inbegriffen.

Art der Verletzung ²						Verletzter Körperteil ²
in 1000 CHF						
«Prellungen, (Zer-) Quetschungen»	Verbrennungen, Verätzungen	Vergiftungen, toxische Effekte, Insektenstiche	Eindringen von Fremdkörpern	Komplikationen und Spätfolgen	Übrige und nicht näher bezeichnete Verletzungen	Total
1 611	836	34	24	1 311	9 606	
-	-	-	-	1	329	Schädel, Hirn
22	-	-	-	7	72	Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³
52	-	-	8	14	57	Augen, Lid, Augen- anhangsgebilde
86	17	-	-	10	157	Hals, übriger Kopfbereich oder nicht näher bezeichnet
-	-	-	-	45	767	Wirbelsäule
354	-	-	-	10	99	Rumpf, Rücken und Gesäss
186	-	-	-	33	525	Schulter, Oberarm
79	-	-	-	1	90	Vorderarm, Ellenbogen
192	6	-	-	13	460	Handgelenk, Hand, Finger
1	794	-	-	28	232	Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
41	-	-	-	-	11	Hüfte
7	-	-	-	3	442	Oberschenkel
262	-	-	-	210	4 242	Knie, Kniescheibe
172	-	-	-	145	825	Unterschenkel, Knöchel
53	-	-	-	21	669	Fuss, Zehen
21	7	-	-	6	115	Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
83	12	-	15	603	43	Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet
-	-	34	-	160	471	Ganzer Körper (systemische Effekte)

Verletzter Körperteil ²	Art der Verletzung ²						
	in %						
	Total	Frakturen	Verrenkungen	Verstauchungen, Zerrungen, Sehnenrisse	Intrakranielle, Nerven-, innere und Rückenmarks- verletzungen ⁴	Offene Wunden	
Total	100.0	27.9	6.7	17.2	10.1	1.4	
Schädel, Hirn	5.1	0.5	-	-	3.8	-	
Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³	5.0	2.8	0.1	0.0	1.9	0.0	
Augen, Lid, Augen- anhangsgebilde	0.5	-	-	-	-	0.1	
Hals, übriger Kopf- bereich oder nicht näher bezeichnet	1.5	0.4	-	0.0	0.2	0.2	
Wirbelsäule	10.0	4.5	0.2	0.9	2.2	-	
Rumpf, Rücken und Gesäss	4.3	1.3	0.1	0.0	1.6	0.0	
Schulter, Oberarm	10.1	2.2	3.7	2.1	-	-	
Vorderarm, Ellenbogen	2.1	1.1	0.4	0.0	0.0	0.0	
Handgelenk, Hand, Finger	6.3	3.2	0.2	0.5	0.0	0.6	
Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	2.9	-	-	-	-	0.0	
Hüfte	0.2	-	-	0.1	-	-	
Oberschenkel	2.9	1.6	-	-	-	0.1	
Knie, Kniescheibe	26.3	0.1	1.7	11.6	-	0.0	
Unterschenkel, Knöchel	13.3	7.9	-	1.9	0.2	0.3	
Fuss, Zehen	4.5	2.2	0.1	0.1	-	0.1	
Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	0.5	0.0	-	-	0.0	0.0	
Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet	2.5	0.2	0.2	-	-	0.0	
Ganzer Körper (systemische Effekte)	2.1	-	-	-	0.3	-	

² Die Art der Verletzung und der verletzte Körperteil sind nach Barell et al. aus der traumatischen Hauptdiagnose (codiert nach ICD-10) abgeleitet.

³ Bei den Frakturen und Luxationen (Verrenkungen) im Bereich des Gesichts handelt es sich zum grössten Teil um Zahnfrakturen/-luxationen.

⁴ Bei den intrakraniellen Nervenverletzungen sind die Gehörschäden inbegriffen.

						Art der Verletzung ²	Verletzter Körperteil ²
						in %	
«Prellungen, (Zer-) Quetschungen»	Verbrennungen, Verätzungen	Vergiftungen, toxische Effekte, Insektenstiche	Eindringen von Fremdkörpern	Komplikationen und Spätfolgen	Übrige und nicht näher bezeichnete Verletzungen	Total	
4.4	2.3	0.1	0.1	3.6	26.2		
-	-	-	-	0.0	0.9		Schädel, Hirn
0.1	-	-	-	0.0	0.2		Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³
0.1	-	-	0.0	0.0	0.2		Augen, Lid, Augen- anhangsgebilde
0.2	0.0	-	-	0.0	0.4		Hals, übriger Kopfbereich oder nicht näher bezeichnet
-	-	-	-	0.1	2.1		Wirbelsäule
1.0	-	-	-	0.0	0.3		Rumpf, Rücken und Gesäss
0.5	-	-	-	0.1	1.4		Schulter, Oberarm
0.2	-	-	-	0.0	0.2		Vorderarm, Ellenbogen
0.5	0.0	-	-	0.0	1.3		Handgelenk, Hand, Finger
0.0	2.2	-	-	0.1	0.6		Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
0.1	-	-	-	-	0.0		Hüfte
0.0	-	-	-	0.0	1.2		Oberschenkel
0.7	-	-	-	0.6	11.6		Knie, Kniescheibe
0.5	-	-	-	0.4	2.3		Unterschenkel, Knöchel
0.1	-	-	-	0.1	1.8		Fuss, Zehen
0.1	0.0	-	-	0.0	0.3		Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
0.2	0.0	-	0.0	1.6	0.1		Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet
-	-	0.1	-	0.4	1.3		Ganzer Körper (systemische Effekte)

6 125 Jahre Militärversicherung im Zeitraffer

Einleitung

«Sorget für mein Weib und meine Kinder ...». Die Fürsorge für geschädigte Soldaten oder für die Hinterbliebenen gefallener Soldaten war immer ein wichtiges Thema für staatliche Akteure, die darauf angewiesen waren, Soldaten zu rekrutieren. Schriftliche Belege dafür lassen sich für die alte Eidgenossenschaft – ohne Arnold Winkelried weiter bemühen zu müssen – in Form von Verordnungen und Richtlinien bereits im 15. Jahrhundert nachweisen.

Im modernen Bundesstaat wird die Fürsorge für geschädigte Wehrmänner erstmals in Artikel 101 des Gesetzes über die Militärorganisation der schweizerischen Eidgenossenschaft vom 8. Mai 1850 thematisiert:

«Die Militärs, welche im eidgenössischen Dienste verwundet oder verstümmelt werden und die Wittwen und Waisen oder andere bedürftige Hinterlassene von Gefallenen erhalten, je nach ihrem Vermögen, eine angemessene Entschädigung oder Unterstützung.»

Die näheren Bestimmungen dazu wurden 1852 im Bundesgesetz über die Pensionen und Entschädigungen der im eidg. Militärdienst Verunglückten oder ihrer Angehörigen ausgeführt.

Mit der Bundesverfassung vom 29. Mai 1874 wurde als Korrelat zur allgemeinen Wehrpflicht eine Verfassungsgrundlage für die Militärversicherung geschaffen. Gestützt darauf wurde noch im gleichen Jahr das Bundesgesetz über Militärpensionen und Entschädigungen erlassen.

Der Versuch der Einführung einer allgemeinen Kranken- und Unfallversicherung (Lex Forrer), die sich nicht nur auf Industriearbeiter, sondern auch auf die Soldaten erstrecken sollte, scheiterte im Jahr 1900 an der Volksabstimmung.

«Darauf trennten die Bundesbehörden die unbestrittene Militärversicherung vom kontrovers diskutierten Rest der Vorlage. Schon 1901 wurde das «Bundesgesetz betreffend Versicherung der Militärpersonen gegen Krankheit und Unfall» verabschiedet und 1902 in Kraft gesetzt. Dies war die Geburtsstunde der ersten Sozialversicherung in der Schweiz.»¹

Damit setzte sich für geschädigte Soldaten das Versicherungs- gegen das Fürsorgeprinzip durch.

Abgelöst wurde das Gesetz von 1901 durch das neue Bundesgesetz über die Militärversicherung von 1949 und die heute noch geltende Fassung von 1992.

Im Folgenden wird die Entwicklung der Militärversicherung im Lauf der letzten 125 Jahre hinsichtlich der Dimensionen «Versicherungsbestand», «Versicherungsleistungen» und «Organisation» kurz skizziert und – so weit die entsprechenden Daten vorliegen – auch quantitativ dargestellt.

¹ www.geschichtedersozialversicherung.ch/synthese/1902

Versicherungsbestand

Mit dem Inkrafttreten des «Bundesgesetzes betreffend Versicherung der Militärpersonen gegen Krankheit und Unfall» am 1. Januar 1902 waren «die im Militärdienst stehenden Wehrmänner aller Grade» gegen die wirtschaftlichen Folgen von Unfällen und Krankheiten während der Dienstzeit versichert. Der versicherte Personenkreis wird in den Artikeln 2 bis 4 detailliert umschrieben und enthält unter anderen auch beruflich dienstleistende Personen wie z. B. Instruktionspersonal, Angehörige des Festungswachtkorps sowie Personal der Pferderegieanstalt. Bereits damals wurde die Schwerfälligkeit der Auflistung erkannt; eine Generalklausel konnte jedoch nicht gefunden werden, da die in Betracht fallenden Versichertengruppen nicht genügend gemeinsame Kriterien aufwiesen.

Ab 1930 wurde der Kreis der Versicherten kontinuierlich erweitert. So waren neu unter anderen auch Teilnehmer an Aushebungen und sanitärischen Musterungen, Experten an Inspektionen oder Schätzungen von Pferden und Hilfsdienstpflichtige versichert.

Im Rahmen der Totalrevision des MVG von 1949 wurde die Unterscheidung zwischen Vollversicherten und nur gegen Unfall Versicherten eingeführt. Vor allem Teilnehmer an sehr kurzen Dienstanlässen (Aushebungen, Inspektionen etc.) sowie Übungen (Schiessübungen, militärischer Vorunterricht) waren neu lediglich gegen die Folgen von Unfällen versichert. Für die anderen Versichertenkategorien bestand die Versicherungsdeckung nach wie vor für alle während des Dienstes erlittenen Gesundheitsschädigungen. Diese Unterscheidung wurde mit der Teilrevision von 1963 wieder aufgehoben.

Eine Erweiterung des Versichertenkreises wurde auch mit der Teilrevision von 1967 eingeführt. Neu waren nun auch Angehörige des Zivilschutzes während ihrer Dienste versichert. Zusätzlich werden seit 1967 auch Gesundheitsschäden von Zivilpersonen, die kausal auf Aktivitäten der Armee zurückzuführen sind, von der Militärversicherung gedeckt (bspw. Darsteller an Übungen der Rettungstruppen).

Im Rahmen des neuen Bundesgesetzes über die Förderung von Turnen und Sport wurde im Jahr 1972 auch das MVG angepasst. Neu wurden die Teilnehmer von J+S-Kursen in den Kreis der MVG-Versicherten aufgenommen.

Als Folge der Totalrevision des MVG von 1992 ergaben sich per 1. Januar 1994 weitere Änderungen im Versicherungsbestand. Die gut zwanzig Jahre zuvor eingeführte Versichertenkategorie der J+S-Teilnehmer wurde wieder abgeschafft. Neu kamen dafür die Zivilschutzinstruktoressen des Bundes, Teilnehmende an friedenserhaltenden Aktionen sowie Mitglieder des Schweizerischen Korps für humanitäre Hilfe dazu. Gleichzeitig erhielten Berufsoffiziere (beruflich Versicherte) die Möglichkeit, sich nach der Pensionierung (gegen Bezahlung einer Prämie) weiterhin bei der Militärversicherung zu versichern. Für diese freiwillig Versicherten fungiert die Militärversicherung somit als Krankenversicherung.

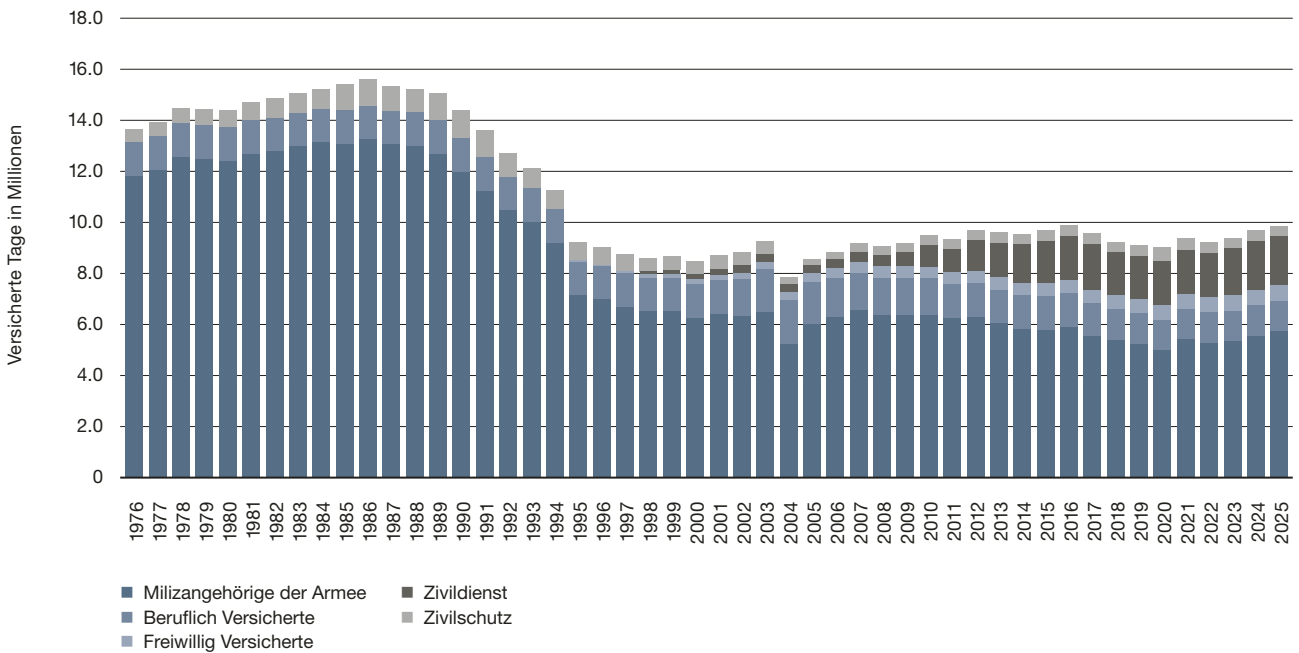
Mit der Einführung des Zivildienstes kam es 1996 zur bisher letzten bedeutenden Mutation im Versicherungsbestand der Militärversicherung. Das Ausscheiden der uniformierten Bediensteten der Eidgenössischen Militärpferdeanstalt (EMPFA) aus dem Versicherungsbestand per Ende 1996 infolge Privatisierung hatte im Gegensatz zum Zivildienst keine spürbaren Auswirkungen auf den Bestand.

Das Bundesgesetz über das Entlastungsprogramm 2003 hatte zwar keinen Einfluss auf den Versicherungsbestand der Militärversicherung; jedoch auf die Finanzierung. Infolge des erwähnten Gesetzes müssen die beruflich Versicherten, ähnlich wie die freiwillig Versicherten, seit 2006 eine angemessene Prämie zur Deckung der Krankheitskosten bezahlen. Bis zu diesem Zeitpunkt waren sämtliche Krankheits- und Unfallkosten der beruflichen Versicherten vom Bund finanziert worden.

Über die Zeit vergleichbare Daten zum Versicherungsbestand liegen erst ab 1976 in aufbereiteter Form vor. Grafik 13 zeigt den Verlauf der Anzahl versicherter Tage der zahlenmässig bedeutenden Versichertenkategorien ab 1976. Eindrücklich zeigt sich dabei der Effekt des Reformprojekts «Armee 95», welches zwischen 1986 und 1996 zu einer Reduktion der Miliz-Diensttage von beinahe 50 % führte. Der 1996 eingeführte Zivildienst ist in den letzten dreissig Jahren zu einem bedeutenden Teil des Versichertenbestandes geworden.

Grafik 13

Versicherte Tage (Millionen) nach Versichertenkategorie, 1976–2025



Mit über 15,6 Millionen versicherten Tagen erreichte der Versicherungsbestand im Jahr 1986 den höchsten Stand der letzten 50 Jahre. Zehn Jahre später lag der Wert um über 40 % tiefer, bei rund 9 Millionen Tagen.

Leistungen

Bereits im MVG von 1901 wurden im Grundsatz die noch heute bestehenden Leistungen definiert. Die Militärversicherung kommt bei Fällen, deren Haftung sie anerkennt, für kostenfreie Verpflegung und die Heilbehandlung sowie den Erwerbsausfall auf. Bei temporärem Erwerbsausfall bezahlt sie «Krankengeld», bei Invalidität spricht sie Invalidenpensionen». Für Hinterlassene von Wehrmännern sind «Hinterlassenenpensionen» vorgesehen.

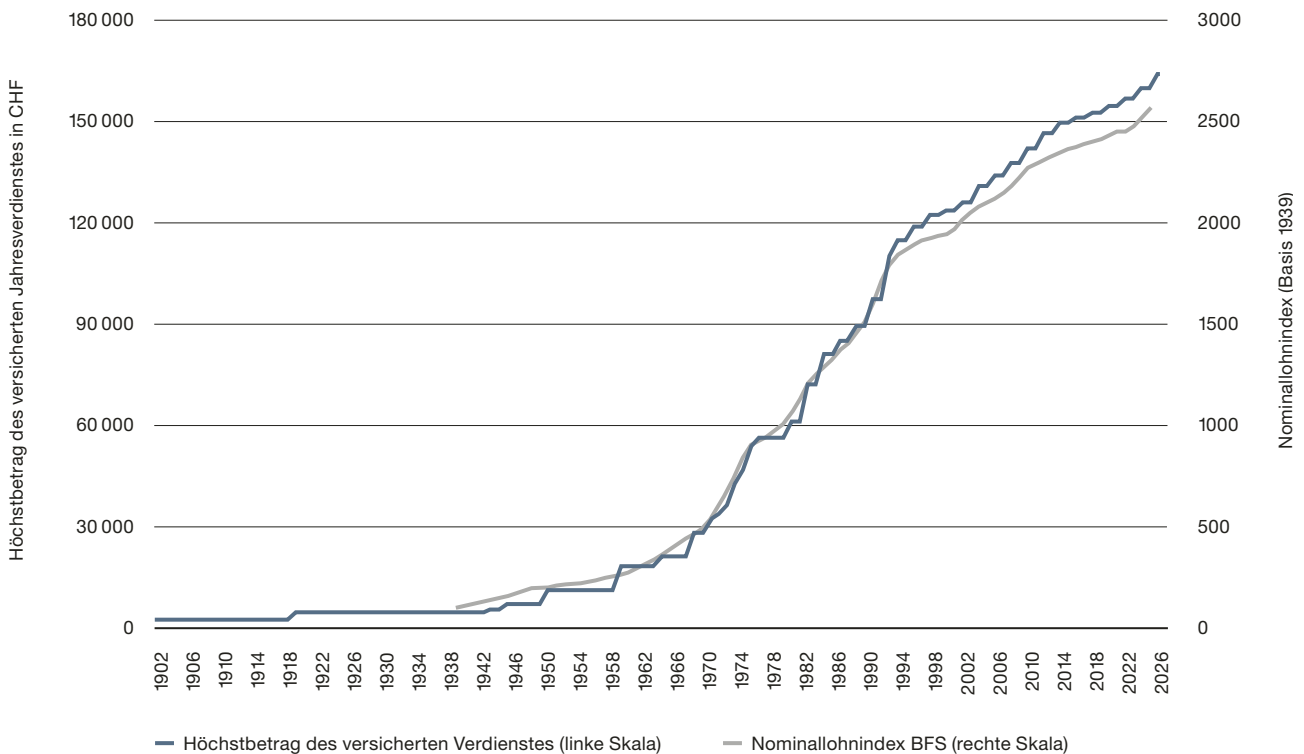
Die auszurichtenden Tagelder orientierten sich am Tagesverdienst des verunfallten oder erkrankten Versicherten und wurden in fünf Klassen unterteilt. Wer bis zu drei Franken Tagesverdienst aufwies, erhielt drei Franken; die nächsten drei Klassen wurden in Franken-Intervallen definiert (bis sechs Franken), während die fünfte Klasse Tagesverdienste zwischen 6.01 Franken bis 7.50 Franken umfasste. Die Obergrenze dieser Klasse definierte somit auch den höchsten versicherten Tagesverdienst.

Gleich wie heute orientierten sich auch die Invaliden- und Hinterlassenenrenten am Verdienst des geschädigten Versicherten. Eine Invalidenrente betrug 1901 bei vollständiger Erwerbsunfähigkeit 70 % des Verdienstes. Der Höchstbetrag des versicherten Jahresverdienstes lag bei 2250 Franken, was dem Dreihundertfachen des maximalen Tagesverdienstes entspricht. Eine Witwenrente machte 40 % des versicherten Verdienstes aus. Kamen noch rentenberechtigte Kinder dazu, so erhöhte sich die Rente auf 65 % des versicherten Verdienstes. Falls keine Witwen oder Waisen vorhanden waren, konnte auch an Verwandte, die wesentlich auf die Unterstützung des Verstorbenen angewiesen waren, eine Rente ausgerichtet werden.

Der Höchstbetrag des versicherten Verdienstes als wichtige Referenzgrösse für die Höhe der Leistungen wurde insbesondere seit dem Zweiten Weltkrieg regelmässig angepasst und folgt im Wesentlichen dem Nominallohnwachstum (vgl. Grafik 14).

Grafik 14

Höchstbetrag des versicherten Verdienstes und Nominallohnindex



Während der Höchstbetrag des versicherten Verdienstes bis nach dem Zweiten Weltkrieg nur selten erhöht wurde, erfolgten die Anpassungen ab den 1960er Jahren in rascheren Schritten. Damit wurde dem Wachstum der Nominallöhne Rechnung getragen.

Durch diverse Revisionen wurden die Leistungen kontinuierlich an neue Bedürfnisse angepasst. Erwähnenswert sind die Revisionen von 1956 (Anpassung der alten Pensionen) und diejenige von 1963. Mit dieser Revision wurde erstmals die Möglichkeit geschaffen, berufliche Umschulungen finanziell zu unterstützen.

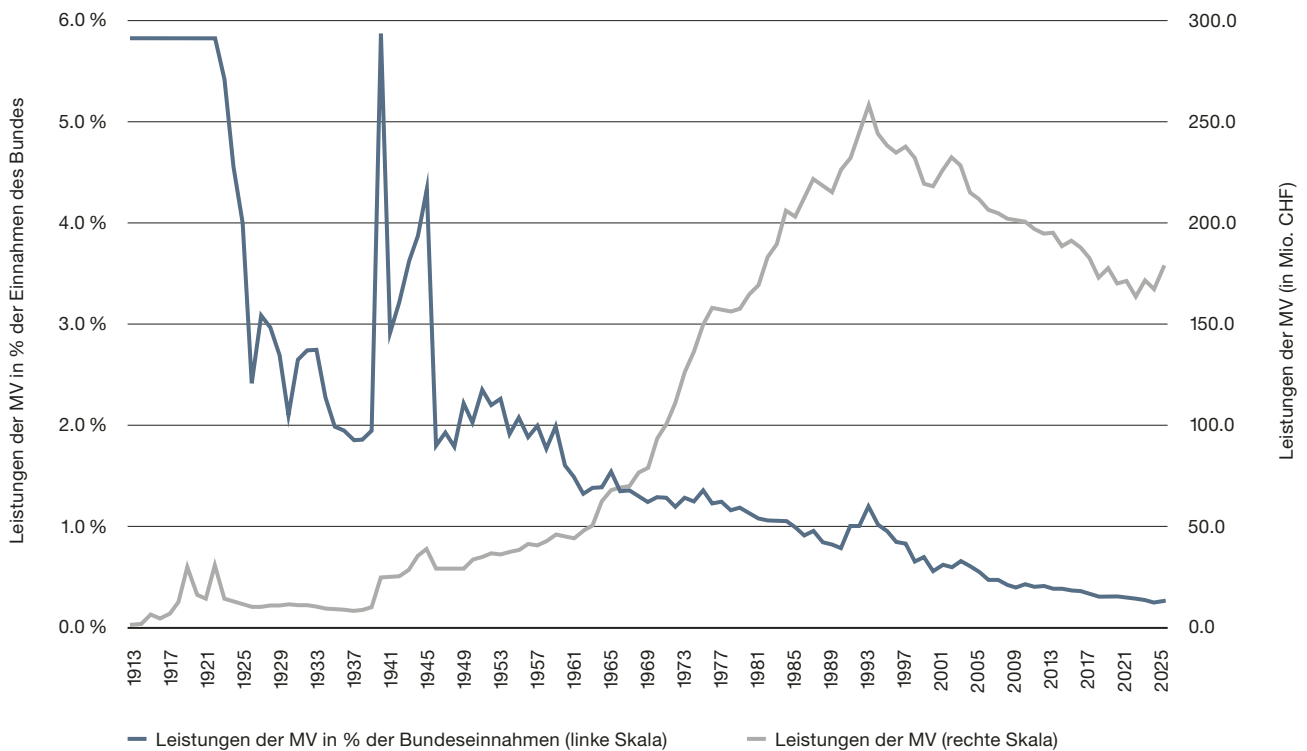
Mit der Totalrevision des MVG 1992 wurden einerseits diverse weitere Verbesserungen im Leistungsbereich vorgenommen. So wurde z. B. bei den Renten der Leistungsansatz auf 95 % vereinheitlicht (statt vorher 80, 85 oder 90 %). Andererseits führte das Gesetz aber auch die Halbierung der Invalidenrente nach Erreichen des AHV-Rentenalters und den Wegfall der Steuerfreiheit bei Genugtuungen und Integritätsschadenrenten ein.

Im Rahmen des Bundesgesetzes über das Entlastungsprogramm 2004 wurden die Leistungsansätze bei Taggeld und Renten auf 80 % reduziert. Zudem wurde der Jahresrentenansatz für Integritätsschadenrenten von 31 871 auf 20 000 Franken herabgesetzt.

Die von der MV ausbezahlten Versicherungsleistungen sind ab 1913 verfügbar und in Grafik 15 dargestellt. Es handelt sich dabei um die jährlich ausgerichteten – nicht teuerungsbereinigten – Leistungen (Heilkosten, Taggelder und Rentenleistungen). Deutlich erkennbar sind die Peaks während der beiden Weltkriege. Das starke Ausgabenwachstum seit Beginn der 1960er Jahre ist zum einen Folge der Leistungsverbesserungen im Zuge der beiden MVG-Revisionen von 1956 und 1963. Zum anderen ist die Zahl der Rentenbezüger bis 1977 stetig angestiegen. Das hat dazu geführt, dass die Rentenleistungen deutlich mehr als die Hälfte – zwischen 1995 und 2000 gar zwei Drittel – der Leistungen der Militärversicherung ausgemacht haben. Seit 1997 ist ein deutlicher und stetiger Rückgang der Rentenbezüger und damit auch der Rentenleistungen zu beobachten. Es müssen deutlich weniger neue Renten festgesetzt werden als Rentenbezüger sterben, welche sich die Gesundheitsschädigung während des Aktivdienstes oder während des Militärdienstes nach dem Zweiten Weltkrieg bis in die 1980er Jahre zugezogen haben. Aktuell werden noch gut 40 % der Gesamtleistungen für Renten ausgegeben.

Grafik 15

Leistungen der Militärversicherung im Vergleich mit den Einnahmen des Bundes



Während der beiden Weltkriege beliefen sich die Versicherungsleistungen jeweils auf vier bis sechs Prozent der Bundeseinnahmen. Vor allem auch auf Grund der Ausweitung der bundesstaatlichen Aufgaben nahm das relative Gewicht der MV-Versicherungsleistungen kontinuierlich ab.

Eine Zeitreihe von Geldbeträgen über mehr als hundert Jahre hat auf Grund der massiven Teuerung über einen solch langen Zeitraum hinweg lediglich eine begrenzte Aussagekraft. Darum werden die Zahlen in Grafik 15 in Beziehung zu den jährlichen Einnahmen des Bundes gesetzt.² Die blaue Linie stellt die Ausgaben der MV als Prozentsatz der Einnahmen des Bundes dar. Auf Grund der starken Schwankungen der Ausgaben der Militärversicherung in den Jahren 1913 bis 1922 wird für diese Jahre der Durchschnittswert ausgewiesen. In diesem Zeitraum machten die Versicherungsleistungen der Militärversicherung knapp 6 % der Bundeseinnahmen aus. Ähnlich hohe Werte wurden während des Zweiten Weltkrieges wieder erreicht. Danach ging der Anteil, wenn auch nicht linear, so doch kontinuierlich zurück und dies auch in der Phase, in der die Versicherungsleistungen nominell stark angestiegen sind (1960 bis 1995). Die Ursache für diesen Effekt ist die Tatsache, dass der Bundesstaat nach dem Zweiten Weltkrieg sehr viel mehr Aufgaben übernommen hat und die entsprechenden Einnahmen noch stärker angestiegen sind als die Ausgaben der Militärversicherung. Aktuell liegen die Leistungen der Militärversicherung bei rund 0,25 % der Bundeseinnahmen.

Organisation

Mit Aufnahme ihrer Tätigkeit bis 1933 war die Militärversicherung dem Oberfeldarzt unterstellt. Durch einen Bundesratsbeschluss (18. Dezember 1933) wurde sie ab 1934 direkt dem Vorsteher des Eidgenössischen Militärdepartements (EMD) unterstellt. Dort blieb sie bis zur Eingliederung in die Eidgenössische Militärverwaltung per 1. Februar 1968. Ab 1978 wurde die Militärversicherung ins Eidgenössische Departement des Innern (EDI) verschoben und zu einem eigenen Bundesamt. Schliesslich erfolgte per Anfang Juli 2005 die Übertragung der Führung der Militärversicherung an die Suva. Sie wird im Auftrag des Bundes weiterhin mit gesonderter Rechnung geführt.

² 1913 bis 1990: Historische Statistik der Schweiz (hss0.ch): Tabelle U.46a
 1990 bis 2024: Datenportal der Eidgenössischen Finanzverwaltung (data.finance.admin.ch): Bundeshaushalt / Einnahmen

Fazit

Die Geschichte der Militärversicherung ist eng mit der Entwicklung des Sozialstaates und der Armee verknüpft. Die Notwendigkeit, Soldaten, die im Dienst gesundheitliche Schäden erlitten hatten und darum ihre Familien nicht mehr versorgen konnten, zu unterstützen, wurde früh erkannt. Auch die Familien im Dienst verstorbener Soldaten erwarteten Unterstützung. Mit der Gründung des Bundesstaates 1848 wurde das Militärwesen zunehmend zentral organisiert. Damit gewann auch die Frage nach einer einheitlichen nationalen Regelung für solche Fälle an Dringlichkeit.

Ein erster Schritt dazu erfolgte im Jahr 1852, als das Bundesgesetz über Pensionen und Entschädigungen verabschiedet wurde. Mit dem im Jahr 1901 erlassenen Bundesgesetz betreffend Versicherung der Militärpersonen gegen Krankheit und Unfall wurde die Militärversicherung zur ersten Sozialversicherung der Schweiz. Das Fürsorgeprinzip wurde durch das Versicherungsprinzip abgelöst. Nun war nicht nur der aktive Militärdienst abgedeckt, sondern auch Gesundheitsfolgen, die indirekt durch den Dienst entstanden. Diese Reform stellte sicher, dass alle Angehörigen der Armee sowie bestimmte zivile Hilfspersonen Anspruch auf umfassende Unterstützung hatten.

Die Militärversicherung entwickelte sich seit ihren Anfängen kontinuierlich weiter und passte sich den gesellschaftlichen, militärischen und gesundheitspolitischen Herausforderungen der jeweiligen Zeit an. Neue Versichertenkategorien – wie der Zivildienst und der Zivilschutz oder Mitglieder des Schweizerischen Korps für humanitäre Hilfe – sind im Laufe der Zeit dazugekommen, andere sind hingegen verschwunden (z. B. die Festungswächter). Auch die Leistungen müssen ständig überprüft und allenfalls an neue Gegebenheiten angepasst werden; dies in Koordination mit den anderen Zweigen des sozialen Sicherungssystem der Schweiz. Dies geschieht mit dem Ziel, all jenen Personen einen optimalen Versicherungsschutz zu bieten, welche sich mit ihrem Einsatz in den Dienst der Schweiz und ihrer Bevölkerung stellen.

Abkürzungen und Zeichenerklärungen

Abkürzungen

AHV	Alters- und Hinterlassenenversicherung
BFU	Beratungsstelle für Unfallverhütung
Covid-19	SARS Corona Virus Disease 2019
EDA	Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten
ICD-10	Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme
ISM	Informationssystem der Militärversicherung
ISR	Integritätsschadenrente
IV	Invalidenversicherung
J+S	Jugend + Sport
MUSP	Militärische Unfall- und Schadenprävention
KVG	Bundesgesetz über die Krankenversicherung (vom 18. März 1994)
MV	Militärversicherung
MVG	Bundesgesetz über die Militärversicherung (vom 19. Juni 1992)
MVV	Verordnung über die Militärversicherung (vom 10. November 1993)
SKH	Schweizerisches Korps für humanitäre Hilfe
Suva	Schweizerische Unfallversicherungsanstalt
Swissint	Friedensfördernde Einsätze im Ausland
UVG	Bundesgesetz über die Unfallversicherung (vom 20. März 1981)
VBS	Eidg. Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport

Zeichenerklärung

- Ein Strich anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (Wert genau null) oder dass die begrifflichen Voraussetzungen für einen Eintrag fehlen.
- 0 Null (oder 0.0 usw.) bezeichnet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten angegebenen Dezimalstelle.

Allfällige Unterschiede zwischen Totalbeträgen und Summen von Einzelwerten sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Statistik der Militärversicherung 2026

Suva
Militärversicherung
Postfach
Service Center
6009 Luzern

Bestellungen
www.suva.ch/4514-26.d

Auskünfte
Tel. 031 387 35 51
ursula.jenni@suva.ch
www.militaerversicherung.ch

Gedruckt in der Schweiz
Ausgabe: 2026

Publikationsnummer
4514-26.d

